Stadtteil Zeitung

Nr. 130 • September 2009 • 13. Jahrgang • Zeitung des Stadtteilzentrum Steglitz e.V. • Hindenburgdamm 28 • 12203 Berlin

www.stadtteilzentrum-steglitz.de **Steglitz-Zehlendorf** www.stadtteilzentrum-steglitz.de

Foto: Peter Dörrie

Die Schloßstraße: Eine ewige Baustelle?!

Seinen Morgenkaffee ohne lärmendes Getöse, heranfahrende Lastwagen und schreiende Bauarbeiter zu genießen, ist in Berlin schon seit einigen Jahren nicht mehr möglich. Doch besonders hart getroffen hat es die Steglitzer. Vor allem jene, die an oder in unmittelbarer Nähe zur Schloßstraße wohnen, kommen seit vielen Jahren nicht heraus aus dem Strudel der „ewigen Baustelle Berlin". Manch alt eingesessener Anwohner weiß schon gar nicht mehr, mit welcher Baustelle der Marathon auf Steglitz´ beliebter Flaniermeile eingeleitet wurde. War es die Renovierung des C&A-Gebäudes, die Modernisierung von P&C oder doch der Bau des Saturn/Hugendubel-Komplexes?
Man weiß es nicht mehr. Doch eines wissen die Bewohner in Steglitz ganz genau: Es wird wieder laut, staubig und ungemütlich auf der Schloßstraße, und das bis zum Jahr 2011!

Geplant ist, die Fahrbahn der Schloßstraße in jede Fahrtrichtung auf nur noch einen Fahrstreifen zu verkleinern. Es wird ein Fahrradangebotsstreifen angelegt und die Bürgersteige werden zum Teil dafür entsprechend verbreitert.

Der Umbau der Schloßstraße ist eine Maßnahme, um den Boulevardcharakter und das Sicherheitsgefühl für Fußgänger und Fahrradfahrer zu stärken. Trotz der vorerst negativen Bedenken, welche die Anwohner bezüglich des langwierigen Umbaus haben, soll die Verkleinerung der Fahrbahn viele Vorteile mit sich bringen. Denn derzeit ist ein tägliches Verkehrschaos in der Schloßstraße zu beobachten. Geschäfte werden beliefert, es fahren mehrere Buslinien diese Strecke und der normale Autofahrer bahnt sich müßig seinen Weg durch das Getümmel. Für Radfahrer ist ein Durchkommen gefährlich und unübersichtlich. Auch die vielen Straßencafés profitieren nicht unbedingt von der stark befahrenen Straße.

Welche Vorteile dieses Bauvorhaben also mit sich bringen wird und wie man als Anwohner vorgehen kann, wenn der Baulärm doch einmal zu einer unüberwindbaren Belastung wird, haben wir in einem Interview mit Herrn Uwe Stäglin (stellv. Bezirksbürgermeister und Bezirksstadtrat für die Abteilung Bauen, Stadtplanung und Naturschutz) herausgefunden:

Herr Stäglin, wie wird die Schloßstraße im Jahr 2011 aussehen?
Auf der gesamten Länge, also von Hermann-Ehlers-Platz bis zum Walther-Schreiber-Platz, wird ein Fahrradangebotsstreifen zur Verfügung gestellt. Dafür muss eine KFZ-Fahrspur weichen. Die verbleibende Fahrspur wird etwas breiter. Die Gehwege werden entsprechend verbreitert, wo jetzt noch drei Fahrspuren sind. Der begrünte Mittelstreifen bleibt und wird neu bepflanzt. Die Bäume auf den Gehwegen werden mehr Platz zum Wachsen bekommen. Die bisherigen Leuchtkörper werden durch solche ersetzt, die auf der einen Seite die Fahrspur und auf der anderen den Gehweg beleuchten. Es entsteht also mehr Komfort und Sicherheit für Fußgänger und Fahrradfahrer.

Außerdem wird die große Fläche vor dem Forum neu gestaltet. Sie wird neu gepflastert, Bäume gepflanzt und neue Fahrradständer zur Verfügung gestellt.

Warum ist das Vorhaben nötig?
Die Schloßstraße hat durch die privaten Einkaufszentren in den letzten Jahren eine Aufwertung erhalten. Nun ist der Bezirk am Zug mit dem öffentlichen Raum. Der Grundkonsens im Bezirk zur Umgestaltung der Schloßstraße war von Anfang an gegeben. Die Aufenthaltsqualität und die Gestaltung soll verbessert werden, der Boulevardcharakter soll hervorgehoben werden. Das war das Ergebnis eines extra eingerichteten Ausschusses **>> Seite 3**

Wer die Wahl hat, hat die Qual!

Wählen gehen und mitgestalten

Kommentar von Hagen Ludwig

Am 27.9.2009 ist es wieder soweit: Die Steglitz-Zehlendorfer werden an die Wahlurnen gerufen – es ist Bundestagswahl. Neben den etablierten Parteien stellen sich auch viele neue Parteien, Wählergruppen und Einzelbewerber dem Votum der Bürger. Insgesamt 29 Parteien sind für die Bundestagswahl anerkannt. Allein 17 treten in Berlin an, dazu kommen noch Wählergruppen und Einzelbewerber. Da fallen Namen wie die PIRATEN-Partei, die VIOLETTEN oder die Tierschutzpartei …

Man freut sich über die Vielfalt und ist anderseits verwirrt. Die Parteienlandschaft wird immer bunter. Auch im Bundestag wird sich das früher oder später widerspiegeln: Veränderungen in der Zusammensetzung des Parlaments führen zu neuen Koalitionen und … zu neuen Politikansätzen und Lösungen der Probleme in unserem Land.

Sich über die Inhalte und Ziele der Parteien zu informieren, ist mühsam. Da wünscht man sich doch glatt auch einen „Politikerparcours": Das tolle Angebot des Kinder- und Jugendbüros Steglitz-Zehlendorf lädt Kinder und Jugendliche am 4. September in die Droste-Hülshoff-Oberschule zum „Speed-Dating" mit den im Bezirk antretenden 5 Direktkandidaten der im Bundestag vertretenen Parteien ein (siehe Seite 10). Der mündige Wähler muss sich allerdings über Funk und Fernsehen, Internet und Presse oder auf den vielen Wahlveranstaltungen selbst ein Bild machen.

Wählen gehen, heißt Verantwortung übernehmen und ist angesichts der drei in Berlin antretenden rechten bzw. rechtsextremen Parteien (NPD, DVU und REP) im Sinne unserer Demokratie besonders wichtig.

Andererseits besteht eine lebendige Demokratie nicht nur aus dem, allerdings wichtigen, Bestandteil demokratische Wahlen, sondern umfasst eine Vielzahl von Möglichkeiten der freien Meinungsäußerungen, der Einflussnahme auf die Politik, der Mitgestaltung, Mitbestimmung und Teilhabe für den Bürger z.B. in Bürgerinitiativen, Vereinen etc.

Gehen wir also wählen und gestalten wir darüber hinaus die Demokratie unseres Landes aktiv mit!

Nr. 130 • September 2009 • 13. Jahrgang

Warum die Dorfgemeinde Steglitz keine Stadt werden konnte

Das Wappen des Briefkopfes des Dorfvorstehers

Bis 1920 waren die meisten heutigen Ortsteile der Stadtbezirke Berlins oder auch manche Stadtbezirke selbst noch Dörfer, die im sog. „Speckgürtel“ des alten Berlin (etwa der alte Stadtbezirk Mitte), lagen. Auch die vier Ortsteile des alten Stadtbezirks Steglitz, also Steglitz selbst, Lichterfelde, Lankwitz und Südende, waren Landgemeinden, also Dörfer. Während Südende als Villenkolonie bezeichnet wurde, hatten Lichterfelde und Lankwitz tatsächlich eher dörflichen Charakter und alle drei für sich genommen zählten weniger Einwohner als Steglitz. Wenn aber Steglitz schließlich laut Volkszählungsergebnissen vom 8.10.1919 schon 83.366 Bewohner zählte und immer noch keine Stadt war, sondern nach wie vor den verwaltungsrechtlichen Status eines Dorfes hatte, dann mutet das doch seltsam an. Natürlich gibt es dafür Gründe, und einige sollen im Folgenden aufgezeigt werden.

Die in der heimatgeschichtlichen Literatur häufig anzutreffende Aussage, Steglitz wäre das größte Dorf Preußens gewesen, ist in dieser absoluten Form nicht zutreffend, denn diesen Satz hat offenbar ein Autor vom anderen abgeschrieben, ohne die Zeit zu beachten, für den die Aussage gelten soll. Steglitz stand nach den Ergebnissen der Volkszählung vom 1.12.1905 erst an 12. Stelle unter den größten Landgemeinden Preußens. Erst als Lichtenberg 1907 Stadt wurde, avancierte Steglitz zur größten Dorf Ostdeutschlands. Bis 1911 war Hamborn (im Regierungsbezirk Düsseldorf) mit damals mehr als 100.000 Einwohnern die größte Gemeinde Preußens, bevor es in jenem Jahr Stadtrechte bekam; darauf hat Dr. Christian Simon schon in seinem „Lexikon Steglitz-Zehlendorf“ hingewiesen. Für die folgenden Jahre ist es schwer, verlässliche Vergleichszahlen zu ermitteln, weil die nächste Volkszählung erst wieder 1919 stattfand. In dem kurzen Zeitraum von dieser Volkszählung bis zur Eingemeindung nach Groß-Berlin 1920 war Steglitz dann nicht nur das größte Dorf Preußens, sondern des gesamten Deutschen Reiches!

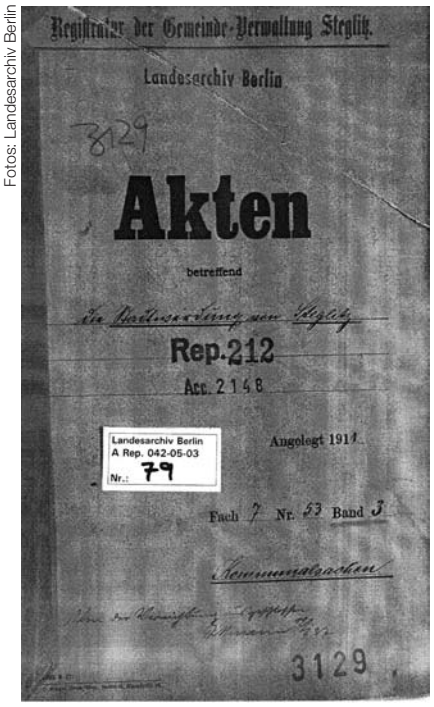
Der gesunde Menschenverstand sagt dem historisch interessierten Leser zunächst, dass ein Dorf kleiner und unbedeutender ist als eine Stadt. In der Regel wies und weist auch heute noch das Dorf im Unterschied zur Stadt eine geringere Zahl von Einwohnern, ein geringeres Maß an Verdichtung und Differenzierung der Wohn- und Arbeitsstätten, der Berufe, sozialen Funktionen und Institutionen auf. Es gab aber im gesamten Deutschen Reich Dörfer, die nach ihrem Gebietsumfang, ihrer Bevölkerungszahl und ihren Einrichtungen im landläufigen Sinne Städte waren. Umgekehrt existierten auch Städte, die nicht größer als ein Dorf waren. Hierfür findet sich ein treffendes Beispiel im preußischen Kreis Teltow, zu dem das Dorf Steglitz bis 1920 gehörte: Hier gab es 6 Städte: Köpenick, Zossen, Teltow, Trebbin, Mittenwalde und Teupitz. Diese Städte zählten zusammengenommen nicht so viel Einwohner wie das Dorf Steglitz! Die Stadt Teupitz hatte im Jahre 1911 sogar weniger als 3000 Bewohner.

Wie kam es zu diesem Missverhältnis? Für das Entstehen der Riesendörfer waren immer ausschlaggebend die Nachbarschaft großer Städte sowie die Weiterentwicklung des Verkehrs, des Handels und des Gewerbes und vor allem der Industrie. „Steglitz, Lichterfelde, Wilmersdorf und Schöneberg würden dieselben kleinen Nester sein, die sie vor 40 Jahren waren, wenn nicht das große Berlin wäre, von dem das Blühen ausging“, hieß es in einem Vortrag, der in Steglitz im Jahre 1913 gehalten wurde.

Im Grunde genommen waren „Dörfer“ mit einer sehr hohen Einwohnerzahl keine Dörfer mehr, ebenso wie Orte mit nur einigen Tausend Einwohnern im landläufigen Sinne keine Städte waren; aber diese lapidare Feststellung lässt unberücksichtigt, dass es um konkrete historisch gewachsene verwaltungsrechtliche Verhältnisse geht. Deshalb sollen zunächst einige wesentliche Verwaltungsrichtlinien genannt sein, die für das Ausscheiden einer Landgemeinde aus dem Kreis mit dem Ziel der Stadtwerdung galten. Dass es hier um Preußen geht, muss nicht betont werden; in anderen deutschen Ländern mag es anders gewesen sein. Es gab es zwei Möglichkeiten:

1. Das Ausscheiden konnte gemäß § 3 der preußischen Kreisordnung von 1872 durch Gesetz erfolgen. Erst wenn das Gesetz in Kraft trat, hatte nachträglich zwischen der Gemeinde und dem Kreis eine finanzielle Auseinandersetzung stattzufinden. Die Praxis sah aber so aus, dass vom zuständigen Ministerium des Innern nicht eher ein Gesetzentwurf eingebracht wurde, ehe nicht vorher eine

Fotos: Landesarchiv Berlin



Titelblatt einer Akte zum Thema im Landesarchiv Berlin.

Einigung zwischen Kreis und Gemeinde erfolgt war. Ebenso war zu erwarten, dass der preußische Landtag einem solchen Gesetz nur zustimmte, wenn die Interessen des Kreises gewahrt wurden.

2. Gemäß §1 der preußischen Landgemeindeordnung von 1891 war die Stadtwerdung durch königliche Verordnung möglich, nachdem der Kreistag vorher zugestimmt hatte. Erst wenn die Stadtrechte verliehen waren, durfte die Gemeinde aus dem bisherigen Kreisverband ausscheiden, allerdings musste eine weitere Voraussetzung erfüllt sein: Sie musste nach der letzten Volkszählung mindestens 25.000 Einwohner haben. (Eine Kleinstadt wie Teupitz hätte also nach 1891 keine Stadtrechte mehr erhalten). Zuvor musste sich die Gemeinde mit dem Kreis einigen, welche Abfindungen sie an den bisherigen Kreis zu zahlen hatte. Auch hier hatte wieder der Kreistag zuzustimmen, und zwar bevor der Minister des Innern die Stadt für ausgeschieden erklärte.

Berlin war um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert mit den angrenzenden Vororten immer mehr zusammengewachsen. Schon damals bemühte sich die preußische Staatsregierung, die Vorortsituation in den Berlin umgebenden Kreisen Teltow und Niederbarnim – (der dritte Kreis Osthavelland soll hier außer Acht gelassen werden) – neu zu ordnen, indem die angrenzenden Gemeinden zu Berlin einverleibt werden sollten. Die Vororte waren in ihrer Mehrzahl dazu bereit, denn sie hofften auf eine schnellere Entwicklung, höhere Grundstückspreise, neue Schulen usw.

Die Fortsetzung lesen Sie in der Oktoberausgabe der Stadtteilzeitung.

Ulrich Roeske

Das „Große Fliegefest“

Samstag, 12. September 2009 von 14 - 18 Uhr

Als das „Große Fliegefest“ im September 2006 zum ersten Mal stattfand, ahnte niemand, wie schnell daraus eine Tradition werden würde. In diesem Jahr wird es zum vierten Mal gefeiert. Wieder ist es der Abschluss eines Projektes, in dem Kinder und Jugendliche unter fachkundiger Anleitung mit einfachen Experimenten den Geheimnissen des Fliegens nachspüren. Eine kleine interaktive Ausstellung zeigt die Ergebnisse.

Im Mittelpunkt steht ein Bühnenprogramm mit Musik, Tanz und Theater. Gestaltet und umgesetzt wird es von Kindern und Jugendlichen mit ihren Betreuern aus verschiedenen Betreuungseinrichtungen. Zwischendurch gibt es Interviews auf der Bühne mit Politikern aus dem Bezirk und dem Bundestag zu Fragen der Jugendarbeit, der Stadtentwicklung und anderen aktuellen Themen.

Weitere Aktivitäten für die Jugend: • Kinder und Jugendliche machen Geschicklichkeitstests. • Unter fachlicher Anleitung werden Drachen gebaut und am Fliegeberg ausprobiert. • Auf einer kleinen Bahn können Kinder Go-Cart fahren. • Beim Bobby-Car Rennen können sich die Kleinen mit den Großen messen.

Die besondere Attraktion in diesem Jahr ist ein Gleiter Otto Lilienthals aus dem Jahr 1894, im Maßstab 1:2 nachgebaut von einem Hobby-Flugpionier. Kinder können sich darin fotografieren lassen.

An Ständen rund um das Bassin am Fuß des Fliegebergs informieren zahlreiche Jugendeinrichtungen über ihre Aktivitäten. Ebenso sind u.a. vertreten die Gesellschaft zur Bewahrung der Stätten Deutscher Luftfahrtgeschichte (GBDSL), die Polizei, das Technische Hilfswerk und die Parteien aus der BVV. Der Heimatverein Steglitz stellt seine Projekte und sein aktuelles Programm vor und zeigt eine kleine Ausstellung zur Geschichte des Lilienthalparks.

Veranstalter sind – wie in den vergangenen Jahren – der Mittelhof mit seinem Kinder- und Jugendeinrichtungsverbund „Rund um den Fliegeberg“, der Verein FAMOS, sowie der Heimatverein Steglitz.

Ansprechpartner: Wolfgang Schönebeck, Heimatverein Steglitz e.V., Tel. 0171/2 22 62 26 und Elke Hessmann, Nachbarschaftshaus Lilienthal, Tel. 75 65 49 70/71 oder 49 80 56 47

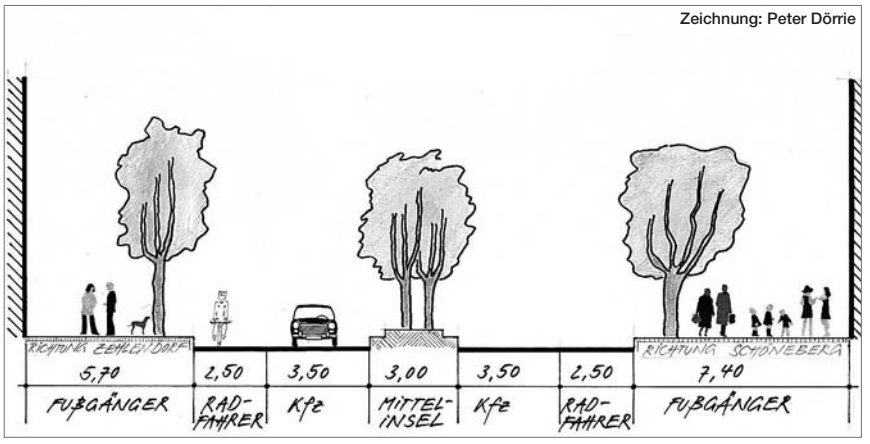
Weitere Infos unter www.fliegefest.steglitz.de

Folgen Sie der Einladung des Yoga und bringen Sie Ihren Geist in der Bewegung zur Ruhe.

Yoga in form mit
Claudia Peters
in der Yogaakademie,
Wartburgstr. 52 in Schöneberg.

Anmeldung unter: Telefon 36 75 70 68

Zeichnung: Peter Dörrie



Die „neue“ Schloßstraße im Querschnitt (Prinzipskizze)

<< Seite 1 der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) zur Schloßstraße, das so genannte Konsenspapier.

Welche Vor- und Nachteile ergeben sich dadurch?

Besser wird auf jeden Fall die Aufenthaltsqualität. Fußgänger erhalten mehr Platz, Zonen zum Verweilen werden geschaffen. Besonders die Gastronomen können davon profitieren, einen Teil der neuen Flächen für Tische und Stühle zu nutzen. Durch die neuen Leuchten und den Fahrradweg wird das Sicherheitsgefühl verbessert. Außerdem soll natürlich auch die Verkehrsdichte reduziert werden, was eine Minderung der Abgasbelastung mit sich bringt. Wer mit dem KFZ in die Schlossstraße möchte, soll auch hinein kommen. Wer aber nach Schöneberg möchte, wird in Zukunft die Autobahn nutzen.

Das Vorhaben ist eine Baumaßnahme des Bezirks. Wie wird es finanziert?

Durch bezirkliche Mittel aus der Investitionsplanung. Die Kosten belaufen sich auf 1,82 Millionen €.

Werden Liefer-, Bus- und Autoverkehr durch diese Maßnahme nicht zu einem Verkehrschaos in der Schloßstraße führen?

Die Planung wurde von einem Verkehrsgutachter überprüft und bestätigt. Die Anlieferung der Geschäfte erfolgt über bereitgestellte Lieferzonen. Eine gegenseitige Rücksichtnahme, besonders der Autofahrer gegenüber den Radfahrern, ist jedoch weiterhin unerlässlich.

Die Schloßstraße befindet sich seit vielen Jahren im Umbau. Sei es durch Straßenbauarbeiten, Erneuerung von Centren oder den Abriss von alten Gebäuden. Ist bald ein Ende der Bauarbeiten in Sicht?

Von Seiten des Bezirks ja. Was den privatisierten Umbau des Karstadt-Wertheim-Komplexes anbelangt, plant der Investor die Fertigstellung bis Ende 2011.

Wie lange kann man die Anwohner der Schloßstraße (und solche in angrenzenden Straßen) einer Lärm- und Staubbelastung aussetzen?

Alle technischen Vorschriften werden eingehalten, um die Lärm- und Staubbelästigung so gering wie möglich zu halten. Aber tagsüber wird natürlich jede Minute zum Bauen genutzt.

An welchen Tagen und zu welchen Uhrzeiten darf in Berlin offiziell gebaut werden?

An Werktagen, also von Montag bis Samstag, von 7.00 Uhr bis 20.00 Uhr.

Gibt es eine Möglichkeit für Bürger, sich gegen Baulärm zu beschweren? Wann werden diese Möglichkeiten eröffnet bzw. wann halten Sie sie für sinnvoll?

Die eingehenden Bürgerbriefe zeigen, dass das Empfinden der Anwohner sehr unterschiedlich ist. Grundsätzlich ist die Senatsgesundheitsverwaltung für solche Angelegenheiten zuständig. Bevor man sich an diese Stelle wendet, sollte man jedoch den Kontakt zum Bauleiter suchen. Das Bauen unterliegt gewissen Regeln und wenn gegen solche verstoßen wird, kann man die unmittelbaren Verursacher darauf hinweisen. Es ist auch möglich, Ausnahmeregeln für einzelne Bauvorhaben zu genehmigen. Nach solchen kann man sich als Bürger erkundigen.

Foto: Peter Dörrie

Dauerbaustelle Schloßstraße

Auf welches Bauvorhaben der letzten Jahre hätten Sie persönlich verzichten können?

Ich möchte die Frage positiv beantworten: Ich freue mich über den Erhalt des vorderen Teils des Wertheim-Hauses, ein 50er-Jahre-Bau. Diese Gegenüberstellung von Alt und Neu finde ich toll. „Das Schloss“ hat sich als richtige Maßnahme erwiesen. Es hat sich zu einem schönen Anziehungspunkt in Steglitz entwickelt. Beim ehemaligen Ansons-Gebäude fehlt leider weiterhin ein baulicher Abschluss im Dachbereich.

Vielen Dank für das Gespräch!

Das Interview führte Gloria Otto.

Fakten zur Schloßstraße:

- Sie beginnt „Am Fichtenberg“, ist 1,7 km lang und endet am Walther-Schreiber-Platz.
- Das „SSC“ gehört bereits zum Bezirk Tempelhof-Schöneberg.
- Das Forum wurde 1970 eröffnet und war das zweite Einkaufscenter neben dem Europacenter.
- Die Schloßstraße schreibt sich eigentlich immer noch mit „ß“ …
- Eine Shoppingübersicht gibt´s unter www.schlossstrasse.de .
- Im „Schloss“ sind drei Berliner Radiosender ansässig: KissFM, 94,3 rs2 und Berliner Rundfunk 91,4.

Das Schlossparktheater erwacht aus dem Dornröschenschlaf

Die Geschichte des renommierten Steglitzer Schossparktheater gestaltete sich recht wechselhaft. Im Jahre 1921 hatte man damit begonnen, den Wirtschaftstrakt des Wrangelschlösschens (Gutshaus Steglitz) zum Theater umzubauen. In der Folgezeit führten verschiedene Intendanten das Haus. Nach dem zweiten Weltkrieg gehörten dazu unter anderem Boleslaw Barlog, Hans Lietzau und Boy Gobert. Aufgeführt wurden in erster Linie deutschsprachige Stücke zeitgenössischer Dramatiker.

Seit 1950 war das Schlossparktheater Teil des Schillertheaters. Es gehörte damit zu den Staatlichen Schauspielbühnen Berlin. Als diese im Jahre 1993 geschlossen wurden, wurde es als Privattheater mit staatlichen Zuschüssen weitergeführt. Heribert Sasse hatte bereits nach der Wende das Haus als Privatbühne übernommen, konnte es aber auch nicht zum wirtschaftlichen Erfolg führen.

Im Jahre 2003 wurde die Leitung vom Senat erneut ausgeschrieben. Die Schauspieler Andreas Gergen und Gerald Michel erhielten damals den Zuschlag für die Bespielung des Hauses. In Folge wurden hier vorwiegend Musical und Schauspiel-Produktionen gezeigt. Der Broadway-Hit *Pinkelstadt*, die Berliner Operette *Wie einst im Mai* oder die Bühnenfassung von *Die Drei von der Tankstelle* waren einige recht sehenswerte Inszenierungen mit beachtenswerter Besetzung. Leider brachten auch sie nicht den kommerziellen Erfolg, um das Theater am Leben zu halten. So gab es ab Sommer 2006 vorerst keine Vorstellungen mehr im Schlossparktheater.

Im Herbst 2008 kündigte der Kabarettist Dieter Hallervorden an, das Schlossparktheater zu übernehmen. In seinem im Internet veröffentlichten Grußwort heißt es dazu: „Seit etwa einem Jahr setze ich all meine Kraft dafür ein, das traditionsreiche Berliner Schlosspark Theater wieder aus seinem Dornrösschenschlaf zu erwecken. Und es geht mit Riesenschritten voran: Der Umbau- und Renovierungsprozess ist in vollem Gange, die Stückauswahl ist getroffen, die Rollen sind hochkarätig besetzt …, namhafte Regisseure haben zugesagt, mit anderen Worten: Wir sind guter Hoffnung!“

Am 1. September 2009 ist es schließlich soweit. Namhafte Künstler, die einst das Haus mitgeprägt haben, werden mit einer Gala das Schlosspark Theater wiedereröffnen. Im Laufe des Septembers werden dann verschiedene Stücke zur Aufführung kommen. Unter der Regie von Katharina Thalbach wird das französische Theaterstück *Die Socken – Opus 124* mit Ilja Richter und Dieter Hallervorden zu sehen sein, anschließend das Theaterstück *Es wird Zeit* mit Brigitte Grothum und Michael Degen. Man darf gespannt sein, wie das Haus unter der neuen Leitung von Dieter Hallevorden belebt wird. Wir hoffen allerdings nicht, dass das schöne Theater an der Schloßstrasse erneut in einen Dornröschenschlaf fällt.

Schlosspark Theater
Schloßstrasse 48, 12165 Berlin
Telefon: 030/2 17 67 74
Berliner@schlosspark-theater.de

fro

THE STORY OF BERLIN

9. November 1989

Einen historischen Augenblick erleben

Foto: The Story of Berlin

Am Abend des 9. November erklärt der Ostberliner SED-Bezirkschef Günter Schabowski bei einer live im Fernsehen übertragenen Pressekonferenz, dass ab sofort die Ausreise ohne Vorliegen von Voraussetzungen von DDR-Bürgern beantragt werden kann. Auf die Nachfrage, ab wann diese Regelung in Kraft träte, fügt er hinzu: „Sofort, unverzüglich.“ Kurze Zeit später heißt es in den Nachrichten: „Die DDR öffnet ihre Grenzen“. Menschenmassen strömen zu den Grenzübergängen und fordern die sofortige Öffnung.

Besucher von THE STORY OF BERLIN können am 9. November 2009 die Faszination des Mauerfalls selbst erfahren. Ein interaktives Spektakel, detailgetreu inszeniert, bietet ein echtes Erlebnis für die ganze Familie. Für nur 20 Cent Eintritt gibt es nur am 9. November 2009 für jeden ein Visum, mit dem die Einreise in die Erlebnisausstellung THE STORY OF BERLIN möglich ist. Im Foyer befinden sich zahlreiche Informationen und Originaldokumente rund um die Berliner Mauer. Highlight ist die stilecht inszenierte Mauerfall-Kulisse, die einen der erhabensten Momente der Deutschen Geschichte hautnah erlebbar werden lässt. Hier können sich Besucher in einem echten Trabant vor einem geöffneten Schlagbaum fotografieren lassen. Die Berliner Bevölkerung jubelt im Hintergrund, ein original uniformierter Grenzsoldat überwacht das Geschehen.

9. November 2009 von 10 - 20 Uhr (letzter Einlass 18 Uhr), Eintritt: 0,20 EUR inklusive Bunkerführung

Ausstellung: In der Erlebnisausstellung THE STORY OF BERLIN erleben Sie in 23 Themenräumen, ausgestattet mit moderner Multimediatechnik und begehbaren Kulissen, eine spannende Reise durch 800 Jahre Stadtgeschichte. Museum ganz anders! Zum Ausstellungsbesuch gehört eine Führung durch eine originale Bunkeranlage aus der Zeit des Kalten Krieges, der sich unter dem Kurfürstendamm versteckt.

THE STORY OF BERLIN
Kurfürstendamm 207 - 208, 10719
Berlin, Info: Telefon 030/88 72 01 00
oder www.story-of-berlin.de

PM

„Kids & Teens“

Meine Stadt Berlin

Jede Menge Spaß und viele Informationen über Berlin – das Ferienprogramm im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße.

Fotos: SzS

Passend zum Jubiläum „20 Jahre Mauerfall“ standen die diesjährigen Sommerferien im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße ganz unter dem Motto „meine Stadt Berlin“. Erstmalig war die Einrichtung die gesamten 6 Ferienwochen geöffnet und Anlaufpunkt für alle Kinder und Jugendlichen aus der Umgebung, die sich daher ausgiebig mit ihrer Hauptstadt beschäftigen konnten.

Zahlreiche Modelle der berühmtesten Sehenswürdigkeiten in Berlin wurden angefertigt, unter anderem das Brandenburger Tor, der Fernsehturm oder auch das Rote Rathaus. Einige der Kinder bauten auch ein Stück der Berliner Mauer aus Kartons nach, die Jugendlichen verschönerten sie dann mit Sprüchen zum Thema „Geteiltes Deutschland“. So lauteten die Aufschriften zum Beispiel „Free like a bird“ oder „BRD + DDR“. Jeden Freitag gab es eine große Grillparty, bei der berlintypische Köstlichkeiten, wie z. B. „Currywurst“, serviert wurden. Diese Nachmittage bereiteten allen eine Menge Spaß und ein paar der Jungs durften sogar selbst einmal zur Grillzange greifen.

Mit ihren vielen Ideen zu stets neuen Spielen und Basteleien konnten die Mitarbeiter mit großem Engagement und guter Laune die Kinder immer wieder animieren – die allzeit gute Stimmung war im ganzen Haus zu spüren.

Bei verschiedenen Ausflügen wurde den Kindern ihre Hauptstadt gezeigt. Ihre modellhaft nachgebauten Sehenswürdigkeiten konnten sie in ihrer wahren Größe und Pracht besichtigen, indem wir einen Spaziergang vom Brandenburger Tor über den Reichstag bis hin zum Potsdamer Platz machten. Dabei hatten wir das große Glück ohne langes, lästiges Warten die Reichstagskuppel zu erklimmen. Am Potsdamer Platz konnten die Kinder stolz ein Visum für die ehemalige Grenzüberschreitung ergattern, das sie bei der Ankunft in der Einrichtung stolz präsentieren konnten. Auch sonst waren die Kinder sehr beeindruckt von den vielen interessanten Dingen und besonders den vielen verschiedenen Menschen, welche ihnen begegnet waren. Am nächsten Tag berichteten sie, was sie alles Aufregendes erlebt hatten und so können wir uns sicher sein, dass die Eindrücke auch noch lange in ihren Köpfen bleiben.

Einen weiteren schönen Tag bescherte uns der Bundestagsabgeordnete Klaus-Uwe Benneter (SPD). Auf seine Einladung hin besuchten 30 Kinder unseres Hauses an der Osdorfer Straße am 20. August den Berliner Zoo. Als Mitglied im Förderverein des Berliner Zoos e.V. hat Benneter in den Sommerferien für einhundert Kinder aus dem Bezirk einen kostenlosen Besuch bei Knut möglich gemacht. Für den kostenlosen Zoobesuch, einschließlich Bustransfer, ein ganz großes Dankeschön von uns!

Auch neben den verschiedenen Ausflügen versuchten die Betreuer den Kindern die Stadt und ihre Geschichte so anschaulich wie möglich zu machen. So bauten sie zum Beispiel ein Mobile aus den Bezirkswappen von Berlin nach oder berichteten über die Zeiten des geteilten Deutschlands.

Ein zusätzliches Highlight war die Teilnahme an der Aktion „Sei dabei! Mach Geschichte mit Dominoeffekt“, zu der uns unsere ehrenamtliche Mitarbeiterin Angela Pechstein animierte. Dabei handelt es sich um eine riesige Inszenierung zum Thema 20 Jahre Mauerfall. Dieses historische Ereignis soll mit Hilfe von riesigen Dominosteinen am 9. November nachgestellt werden. Unser Beitrag war es, einen dieser großen Styroporklotze künstlerisch zu gestalten. Dazu mussten wir, bevor uns der Stein zugeschickt wurde, eine Skizze an den Organisator schicken. Nachdem die Skizze genehmigt wurde und das 2,50 m hohe, 1 m breite und 40 cm dicke 20 Kilo-Monstrum geliefert war, konnte es dann endlich losgehen. Die Kinder und einige Jugendliche begannen mit Hilfe von Frau Pechstein sich auf dem Dominostein zu verewigen. Was für ein Bild genau entstanden ist, wird jedoch noch nicht verraten. Denn vom 7.-9. November 2009 wird unser Stein, zusammen mit 1000 anderen, den ehemaligen Mauerverlauf vom Reichstag bis zum Potsdamer Platz säumen. Am 9. November gibt es dann ähnlich wie vor 20 Jahren den besagten Dominoeffekt, die Steine werden fallen. Es wird ein riesiges Ereignis, bei dem zahlreiche Besucher erwarten werden. Dieses Highlight wird weltweit übertragen und damit werden wir mit in die Geschichte eingehen. Für alle, die keine Möglichkeit haben, sich das Spektakel anzusehen und live dabei zu sein, wird ein Buch mit allen bemalten Steinen erscheinen, welches man käuflich erwerben kann.

Angela Pechstein in der „Osdorfer“

Dort werden dann die vielen fleißigen Helfer die Möglichkeit haben, sich ihres und die zahlreichen anderen Kunstwerke anzusehen. Alle Eltern, Verwandten und Freunde sind herzlich dazu eingeladen, die Arbeit ihrer Kleinsten bei einem Ausflug in das Zentrum von Berlin zu begutachten. Die Kinder und alle Mitarbeiter des Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrums Osdorfer Straße wollen auf diesem Wege ihrer ehrenamtlichen Kollegin Angela Pechstein für ihre großartige Idee und ihr bewundernswertes Engagement zu jeder Zeit herzlich danken! Alle hoffen natürlich, dass sie noch lange von ihrer Unterstützung profitieren können.

Das Sommerferienprojekt „Meine Stadt Berlin“ wird uns allen, den Kindern wie auch den Mitarbeitern, noch lange im Gedächtnis bleiben. Wir werden uns gerne an diese aufregenden 6 Wochen erinnern und freuen uns auf das nächste Jahr mit allen kommenden Ferienprojekten. Es bleibt nur noch allen zu danken, die uns wieder einmal erfolgreich unterstützt haben – Mitarbeiter, Sponsoren und natürlich die begeisterten Kinder, die uns viel Spaß und gute Laune bereitet haben.

Antje Hering

Information:

„Sei dabei – Mach Geschichte mit dem Dominoeffekt!

2009 – 20 Jahre Mauerfall

Vom 7.11.2009 bis zum 9.11.2009 wird anlässlich des 20. Jahrestages des Mauerfalls zu beiden Seiten des Brandenburger Tores ein „Fest der Freiheit“ gefeiert. Höhepunkt des Fests bildet die symbolische Inszenierung des Falls der Mauer durch einen „Dominoeffekt“. Im Vorfeld der Veranstaltung werden sich vor allem Kinder und Jugendliche mit den historischen Hintergründen beschäftigen und übergroße Dominosteine bemalen, die sie dann im Rahmen der Veranstaltung gemeinsam mit prominenten Künstlern, Kulturschaffenden und Politikern zum Einstürzen bringen.

Veranstalter der Aktion ist die Kulturprojekte Berlin GmbH, vertreten durch den Geschäftsführer, Herrn Moritz van Dülmen, Klosterstraße 68, 10179 Berlin, Tel.: 030 443 123 330, E-Mail:dominoaktion@mauerfall09.de

www.mauerfall09.de/dominoaktion

Herbstfest auf dem Scheelemarkt

18. September 2009
15.00 - 19.00 Uhr

Spiel, Spaß und Musik

– ein Fest für die ganze Familie –

Das Stadtteilzentrum Steglitz e.V. und die GSW laden Sie herzlich zu unserem Herbstfest auf dem Scheelemarkt ein.

Wir freuen uns auf Sie und Ihre Kinder!

Weitere Informationen:
Kinder-, Jugend- und
Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße.
Scheelestr. 145, 12209 Berlin
Telefon 75 51 67 39

Rechtsberatung im Gutshaus Lichterfelde

Donnerstags, 14-tägig:
Elternunterhalt, Mietrecht,
Arbeitsrecht
16.00 – 18.00 Uhr,
Telefon 84 41 10 40
Nur mit Anmeldung!
Rechtsanwalt Andreas Krafft

.garage berlin

Holsteinische Str. 39
Halle LINX, Aufgang 8
12161 Berlin
Telefon: 030 – 28 44 90 32

Infoveranstaltungen zum Existenzgründungsprojekt jeden Mittwoch um 13.00 Uhr in der .garage

Laib und Seele

Aktion für Bedürftige mit Bezug von:
ALG; ALG II und Rente

in Kooperation mit der Berliner Tafel, der Ev. Kirchengemeinde Petrus-Giesensdorf und dem Stadtteilzentrum Steglitz e.V.

Dienstags: Ab 14.00 Uhr Klärung der Bedürftigkeit und Ausgabe der Warte-nummer per Losverfahren, 15.00 – 16.00 Uhr Lebensmittelausgabe.

Servicebüro: Frau Suada Dolovac,
Info/Telefon: 75 51 67 39

Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße, Scheelestr. 145, 12209 Berlin

Rumpelbasar Zehlendorf e.V.

Der Rumpelbasar in Zehlendorf ist d e r ganzjährige Basar für gemeinnützige und wohltätige Zwecke. Wir freuen uns über Spenden gut erhaltener und funktionstüchtiger Haushaltsartikel wie: Hausrat, Kleidung, Wäsche, Kinderspielzeug und -kleidung, Schuhe, Bücher, Elektrogeräte, Werkzeug, Kleinmöbel u.s.w. **Öffnungszeiten mit Verkauf und Spendenannahme: Dienstag 9.30–11.30 Uhr, Mittwoch 17.00–19.00 Uhr.** Spendentelefon: 84 72 20 23 (Anrufbeantworter). Am Stichkanal 2-4, 14167 Berlin (Ecke Goerzallee nahe OBI)

(Marion Herzog – 1. Vorsitzende)

Kita Lichterfelder Strolche

hat wieder Plätze für tolle Kinder frei!

Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße. Scheelestr. 145, 12209 Berlin,

Telefon: 75 51 67 38 oder 84 41 10 43
Frau Eichner (Kitaleiterin).

Neues Trauercafè

auf dem Luther-Friedhof in Berlin-Lankwitz

In einem gemütlichen Raum der Friedhofsverwaltung in der Malteserstraße 112 - 123 findet jeden Montag von 10.00 bis 12.00 Uhr ein weiteres Trauercafè im Bezirk statt. Menschen mit Verlusterfahrungen durch den Tod eines nahen Menschen treffen sich in ruhiger und verständnisvoller Atmosphäre, um Gemeinschaft zu erleben und sich gegenseitig zu stützen. Auch vertrauensvolle Einzelgespräche mit einer Mitarbeiterin des evangelischen Kirchenkreises sind möglich.

Ihre Friedhofsverwaltung
Rückfragen an Frau Wegener, Telefon 7 76 21 81.

Volkshochschule Steglitz-Zehlendorf

Das neue Jahresprogramm 2009/2010 der Volkshochschule Steglitz-Zehlendorf ist erschienen!

Mit über 2000 Kursen aus allen Programmbereichen bietet die Victor-Gollancz-Volkshochschule ein breitgefächertes Kursangebot und lädt ein, Neues zu entdecken oder Bewährtes fortzuführen bzw. zu vertiefen: Für jeden ist etwas dabei. Die Programme sind ab sofort in allen Verteilerstellen (z. B. bei den Pförtnern in den Rathäusern, Bürgerämter) erhältlich. Beginn des neuen Studienjahres ist der 7.9.2009.

Am Freitag, den 4.9.2009, findet ein großer Beratungstag von 16.00 - 19.00 Uhr im Haus der Weiterbildung (Rathaus Lichterfelde) in der Goethestraße 9 - 11, 12207 Berlin, statt. An dem Beratungstag erhalten Sie Informationen und Beratung zu allen Kursen, des Weiteren besteht die Möglichkeit der Teilnahme an Einstufungstests, der Kursreservierung sowie der Anmeldung. Nähere Informationen erhalten Sie unter der Telefonnummer (030) 9 02 99 - 50 20.

Die persönliche Anmeldung ist möglich:
- im Servicebüro Steglitz im Rathaus Lichterfelde, Goethestraße 9 - 11, 12207 Berlin, Mo. - Do. 10. - 13.00 Uhr, Do. 16. - 19.00 Uhr,
- im Servicebüro Zehlendorf, Markgrafenstraße 3, 14163 Berlin, Mo. + Mi. 10. - 13.00 Uhr, Mo. 16. - 19.00 Uhr.

Schriftliche Anmeldungen sind möglich
- per Fax: (030) 9 02 99 - 50 40
- per E-Mail: service@vhssz.de.

www.berlin.de/
vhs-steglitz-zehlendorf

Internetkontrolle

Wir wollen Sie ein wenig aufklären.

Das Sperrgesetz

In den letzten Wochen und Monaten hat es viel Aufregung um Internetsperren gegeben. Familienministerin von der Leyen hat mit ihren Sperren von kinderpornografischen Internetseiten für viel Diskussionsstoff gesorgt. Von allen Seiten wird viel geredet, aber die meisten Menschen verstehen kaum die Argumente, geschweige denn den Hintergrund.

Das Familienministerium hat unter der Federführung von Ministerin von der Leyen einen Gesetzesentwurf, das Sperrgesetz, eingebracht, um die „Datenautobahn der Kinderpornografie“ zu schließen.

Zur Sperrung der Internetseiten soll ausgerechnet das BKA, also eine Strafverfolgungsbehörde, Listen mit den Seiten führen, die nicht aufgerufen werden dürfen. Die Provider haben diese Sperren zu gewährleisten und der Surfer erhält eine Stopp-Seite. Die Technik dafür ist vergleichsweise trivial in der Anwendung, aber Umfang und Umgehungsmöglichkeiten sowie datenschutzrechtliche Aspekte lassen das alles sehr laienhaft erscheinen. Vorsichtig ausgedrückt. Die Sperre zu pflegen, bindet aber Personal, das immer neue Seiten prüfen muss. Nur technische Laien werden abgehalten, bestimmte Inhalte einfach zu erreichen. Straftäter kann man mit solchen Methoden in keiner Weise an ihrem Tun abschrecken oder gar hindern. So warnte die Bundesministerin der Justiz, Brigitte Zypries, auch davor, diese Art Zensurbehörde einzusetzen. Die Verfassung garantiere, dass „jeder das Recht hat, sich auch im Internet frei zu bewegen.“

Die tatsächliche Gefährdung durch Terroristen, organisierte Kriminalität und Pädophile muss man wohl mal in Beziehung zum Aufwand des Schutzes aller Bundesbürger setzen. Und man darf natürlich die Effizienz nicht außer Acht lassen. Jeder moderne Router, der den heimischen Internetzugang herstellt, bietet inzwischen die Möglichkeit externe USB-Festplatten anzuschließen, auf die Nutzer jederzeit über das Internet zugreifen können. Das lässt sich nicht kontrollieren. Verbotene Bilder, Videos und Texte können mit Telefonen überall hin transportiert und mit jedermann ausgetauscht werden. Das gilt ebenso für USB-Sticks, die so groß sind, dass man Unmengen verbotenen Materials transportieren kann. Und nicht zuletzt gibt es immer noch Fax und Brief. Will man und kann man das alles kontrollieren?

Die deutschen Gesetze sind sehr eindeutig, was leider in der Diskussion untergeht oder sogar mit den Worten, dass das Internet kein „rechtsfreier Chaosraum“ bleiben dürfte, unterschlagen wird. Jeder, der andere diffamiert oder beleidigt, macht sich auch in sozialen Netzwerken strafbar. Jeder, der Kinderpornografie anbietet, ob im Internet, als Foto, Buch oder DVD, diese verbreitet oder konsumiert, macht sich strafbar. Die Verbreitung von Nazipropaganda, Bombenbauanleitungen und anderen strafbewehrten Inhalten bleibt immer strafbar; auch, oder sogar insbesondere im Internet. Und dass urheberrechtlich geschützte Inhalte, wie Bilder, Bücher, Musik oder Video, mit Geld- und Freiheitsstrafe bewährt sind, sollte ob der zahlreichen Kampagnen der Rechteinhaber allgemein bekannt sein.

Leider ist die Kampagne gegen das Gesetz auch falsch gelaufen, obwohl 130000 Menschen eine Online-Petition gegen das Sperrgesetz unterzeichneten. Durch die Medien ging immer nur das Gerücht, dass gegen ein Internetpornografie-Verbot demonstriert würde. Im Detail ging es aber genau darum, dass diese Sperrseiten technischer Unfug sind, der einfach umgangen werden kann. Aber vor allem sei das ein erster Schritt, um das Sperren von weiteren Internetinhalten zu ermöglichen. Tatsächlich stehen Rechtevertreter der Mediengiganten schon in den Startlöchern. Und bestehende technische Möglichkeiten sind immer schon auf andere Bereiche erweitert worden.

Was kann jeder von uns gegen Straftaten und Verbrechen im Internet tun?

Zunächst einmal machen Sie sich klar, dass das Internet eben kein „rechtfreier Chaosraum“ ist. Wenn Sie Straftaten entdecken, melden Sie diese den Strafverfolgungsbehörden oder erstatten Sie gleich Strafanzeige. Eltern sollten mit ihren Kindern sprechen, dass Beleidigungen, Drohungen und Diffamierungen in sozialen Netzwerken nicht hingenommen werden müssen. Sie sollten beim Betreiber des Netzwerkes auf Löschung der Einträge, Ausschluss des Täters und Beweissicherung für weitere Maßnahmen pochen.

Schwieriger ist die Situation bei Kinderpornografie. Da allein der Besitz digitaler Daten nach Paragraf 184 b des Strafgesetzbuches schon strafbar ist und Laien unter Umständen nach versehentlichem Kontakt Bildmaterial nicht komplett löschen können, sollten Sie lieber eine Rechtsberatung aufsuchen, wie sie unter anderem vom Stadtteilzentrum Steglitz e. V. angeboten wird. Welche Kreise der Besitz solcher Daten ziehen kann, zeigt das Beispiel des Abgeordneten Jörg Tauss, der, nach eigenen Aussagen, bei der Recherche nach Verbrechern kinderpornografische Dateien auf dem Rechner hatte.

Die Chancen, einen Straftäter zu finden, stehen auch gar nicht so schlecht. Anonymes Surfen im Internet gibt es in Deutschland schon lange nicht mehr.

Thomas Siems

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auf der Internetseite www.Netti2-Berlin.de/tipps/

Tierarztpraxis
Dr. Bernhard Sörensen
Königsberger Straße 36
12207 Berlin
Tel. 030 - 773 83 21
Fax. 030 - 770 20 40
www.tierarztpraxis-soerensen.de
täglich von 9.00 Uhr bis 20.00 Uhr,
auch an Sonn- und Feiertagen

Veranstaltungen

Einrichtungen des Stadtteilzentrum Steglitz e.V.
Geschäftsstelle
Ostpreußendamm 159, 12207 Berlin

Gutshaus Lichterfelde
Hindenburgdamm 28, 12203 Berlin
Telefon 84 41 10 40
Kita 1 – Die Schlosskobolde
Telefon 84 41 10 43

Kinder- und Jugendhaus
Immenweg 10, 12169 Berlin
Telefon 75 65 03 01

Hort „Antares“
Hanstedter Weg 11 – 15, 12169 Berlin
Telefon 7 97 42 86 47

Bunker
Malteserstraße 74 - 100
12249 Berlin, Telefon 53 14 84 20

Hort an der Giesensdorfer Grundschule
Ostpreußendamm 63, 12207 Berlin
Telefon 01577/6 02 73 08

Hort Peter-Frankenfeld-Grundschule
Wedellstraße 26, 12247 Berlin
Telefon 0172/3 96 64 17

Hort L. Bechstein Grundschule
Halbauer Weg 25, 12249 Berlin
Telefon 76 68 78 25

Schulstation „Schuloase“ L. Bechstein Grundschule
Halbauerweg 25, 12249 Berlin
Telefon 77 20 78 92 o. 77 20 78 93

Schülerclub Memlinge
Memlingstraße 14a, 12203 Berlin,
Telefon 84 31 85 45

Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße
Scheelestraße 145, 12209 Berlin
Telefon 75 51 67 39
Kita 2 – Lichterfelder Strolche
Telefon 75 51 67 38

„kieztreff“
Celsiusstraße 60, 12207 Berlin
Telefon 39 88 53 66

.garage berlin
Holsteinische Str. 39, 12161 Berlin,
Telefon 28 44 90 32

Seniorenzentrum Scheelestraße
Scheelestr. 109/111, 12209 Berlin
Telefon 75 47 84 44 + Fax 75 47 84 46

Netti 2.0
Hindenburgdamm 85, 12203 Berlin
Telefon 20 18 18 62

Veranstaltungsorte entsprechend farblichen Markierungen!

Kinder + Jugendliche

Angebote im „kieztreff“, Info/Kontakt 39 88 53 66:

Kindertrödel von Kindern gemacht
Kinder können Spielzeug, Kleidung o.ä. an Kinder/Eltern und Besucher im großen Saal im „kieztreff“ günstig verkaufen. Eine Anmeldung durch die Eltern ist erforderlich (am Veranstaltungstag ist es ausreichend).
Montag den 7. September 2009
15.00 - 16.30 Uhr im „kieztreff“

Basteln für Kinder mit ihren Eltern
Hallo Kinder, habt ihr Spaß am Basteln? Wenn ja, kommt vorbei. Es wäre toll, wenn ihr auch eure Eltern mitbringen würdet. Wir treffen uns mittwochs im „kieztreff“. Das Basteln findet in zwei Gruppen statt. Anmeldung für eine Gruppe erwünscht. Das Bastelmaterial wird gestellt.
Cornelia Peetsch von FAMOS e.V. in Kooperation mit dem Stadtteilzentrum Steglitz e.V. und seinen Mitarbeitern aus dem „kieztreff“. Mittwochs,
Gruppe 1: 14.00 - 15.30 Uhr
Gruppe 2: 16.00 - 17.30 Uhr

Hausaufgabenbetreuung in der „Imme“
Intensive Hausaufgabenbetreuung mit Tafel zum Üben sowie eigenem PC für Referate, Internet-Recherche usw.
Täglich 12.00 - 16.00 Uhr
Kinder- und Jugendhaus Immenweg
Jörg Backes, Martina Riester
Kostenlos, nur mit Voranmeldung.
Info/Anmeldung 75 65 03 01.

Kinderangebote im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße, Info/Anmeldung 75 51 67 39:

Kinderbereich (8 - 13 Jahre):
Mo. - Fr. 15.00 - 18.00 Uhr

Jugendbereich (14 - 21 Jahre):
Mo. - Fr., 17.00 - 21.00 Uhr

Schülerclub (ab 6 Jahre)/
Bambiclub (ab 3 Jahre):
Mo. - Fr., 13.00 - 20.00 Uhr. Anmeldung durch die Eltern erforderlich! Inklusive Mittagstisch und Abendbrot und Hausaufgabenbetreuung.

„Klamöttchen“ – Kleider für Kids!
Mo., Mi. und Fr., 10.00 - 16.00 Uhr
Kindergarderobe für 0,50 € pro Kleidungsstück! Über Spenden jeglicher Art von Kinderkleidung würden wir uns sehr freuen! Alle zu spendenden Sachen können Sie in unserer Einrichtung abgeben.

Fußball AG
Mannschaftstraining mit Serkan, (nur für Kinder, die bereits im Team sind) Di., 16.00 - 18.00 Uhr
Carl-Schumann-Halle
Offenes Training für alle Kinder
Do., 15.15 - 16.30
Mercator Grundschule

Mädchenteestunde
Di., 17.30 - 19.00 Uhr
Gemütliches Plaudern mit Tina!

Bewerbungstraining
Mo., ab 18.00 Uhr. Gemeinsames Verfassen von Lebenslauf, Anschreiben etc. mit Sven!

PC-AG
Mo., 15.00 - 16.00 Uhr

Sprechstunde für Kinder
Do., 17.00 - 18.00 Uhr
Kommt und redet über eure Probleme wir versuchen euch zu helfen!

Sprechstunde für Jugendliche
Do., 18.00 - 19.00 Uhr
Kommt und redet über eure Probleme mit einem Erzieher eurer Wahl.
Wir versuchen euch zu helfen!

Kochen mit Jugendlichen
Fr., 17.30 - 19.30 Uhr
Anmeldungen erforderlich! Zusammen mit Tina könnt ihr leckere Gerichte zubereiten.

Fußball AG
Mi., 18.00 - 20.00 Uhr. Training mit Serkan für alle Jugendliche bis 21 Jahre in der Carl-Schumann-Halle

Mädchenteestunde
Di., 17.30 - 19.00 Uhr freut sich Tina auf eine nettes Zusammensein mit euch.

Hip Hop tanzen/ Bollywoodtänze lernen
Mo., 17.00 - 18.00 Uhr
Für alle Mädchen ab 14 Jahre aus dem offenen Jugendbereich die Lust auf Tanzen haben!

Sport, Bewegung und Aerobic
Di., 17.00 - 18.00 Uhr mit Ania
Für alle Mädchen aus dem offenen Jugendbereich ab 14 Jahre!

Hip Hop Dance für Kinder
Fr., 15.45 - 16.30 Uhr
Für alle aus dem offenen Kinderbereich (8 - 13 Jahre), die gerne Tanzen lernen möchten!

Beatbox
Dienstags, donnerstags und freitags, 16.30 - 18.00 Uhr. Lernt zusammen mit King Exxx die Kunst der Mundakrobatik.

Tobetag
Mittwochs, 15.30 - 16.45 Uhr
Hier dürft ihr euch richtig auspowern! Schreien, hüpfen, rennen – was das Herz begehrt.

Kinderkochtag
Montags, 16.00 - 18.00 Uhr
Für Mädchen und Jungen, die Spaß am Kochen und ausprobieren haben!

Disco
Jeden 2. Montag im Monat im großen Saal von 15.00 - 17.00 Uhr. Ihr dürft eure eigene Musik mitbringen!

Mutter-Kind-Gruppe
Mittwochs, 15.30 - 16.30 Uhr und freitags, 9.30 - 11.00 Uhr. Für alle Kinder bis ca. 24 Monate zusammen mit ihren Eltern! Anmeldung erwünscht!

Beachvolleyball-AG
Täglich, 14.30 - 19.30 Uhr (außer bei Regen)

Berufsberatung mit Kristoffer
Do., 17.00 - 18.00 Uhr
Kristoffer hilft euch, Bewerbungen zu schreiben und passende Stellenangebote für euch zu finden!

Aktionen im September 2009

Erziehungsberatung für Eltern
Mo., 7.9.2009, 17.00 - 18.30 Uhr durch die Mitarbeiter von Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf

Kochen mit Kindern
Fr., 11.9.2009, 14.00 - 15.30 Uhr
Unser hauseigener Koch zaubert mit euch leckere Gerichte! Anmeldungen sind erforderlich!

Ausflug Kinderbereich
Mi., 2.9.09, ab 15.00 Uhr
Eine Anmeldung ist erforderlich. Das Ausflugsziel wird spontan entschieden.

Turniere Kinder- u. Jugendbereich
Di., 15.9.09
Tischtennis-, Billard- und Kickerturnier

Grillen im Kinder- und Jugendbereich
Mo., 21.9.09, 15.00 - 19.00 Uhr

Mitternachtsfußballturnier
Fr., 25.9.09, 20.00 - 24.00 Uhr in der Carl-Schumann-Halle

Erwachsene

Angebote im „kieztreff“, Infos/Anmeldung 39 88 53 66:

Boule-Gruppe
Donnerstags, ab 10.00 Uhr im Garten der Einrichtung. Nur bei schönem Wetter. Weitere Interessenten bitte im „kieztreff“ melden.

Spiele-Nachmittag für Jung u. Alt
Scrabble, Mensch ärger dich nicht und viele weitere Spiele warten auf Sie und/oder Ihre Kinder.
Donnerstags, 15.00 - 16.30 Uhr

Eltern/Großeltern-Café
Gemeinsam frühstücken: Für Eltern, Großeltern, Onkel und Tanten mit den Kindern. Es gibt belegte Brötchen, Kuchen, Kaffee, Tee, Säfte und alles was unsere Speisekarte noch anbietet und außerdem Spielmöglichkeiten für die Kids. Freitags, 10.00 - 12.00 Uhr

Polizeisprechstunde
Jeden ersten Donnerstag im Monat, 17.00 - 20.00 Uhr.

Treffen der Umwelt-Bürgerinitiative:
Donnerstags zu wechselnden Themen, 19.00 - 21.00 Uhr.

Deutschkurs für ausländische Frauen
Achtung/Achtung für diesen Deutsch-Kurs suchen wir eine ehrenamtliche Mitarbeiterin, die den Kurs mit 8 - 12 Frauen weiterführen möchte! Frauen unterschiedlicher Nationalitäten erlernen in entspannter Atmosphäre die deutsche Sprache. Schwerpunkt: Konversation zu Alltagsthemen. Einstieg jederzeit möglich, der Unterricht ist kostenlos. Dienstags und donnerstags, 10.00 - 12.00 Uhr, „kieztreff“

Singekreis
Jeden 3. Donnerstag, 14.45 - 16.45 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos. Frau Schwarz, Telefon 8 33 51 66.

Malwerkstatt
In den Räumen vom „kieztreff“ treffen sich regelmäßig malbegeisterte Menschen aus dem näheren und weiteren Umfeld, die sich kreativ betätigen. Unter qualifizierter Anleitung werden vielfältige künstlerische Techniken angeboten und unterschiedliche künstlerische Ausdrucksformen vermittelt. Wir arbeiten mit Acryl-, Aquarell-, Temperafarben und Pastell/Kohle-Stiften auf Papier und Leinwand.
Mittwochs, 9.30 - 11.30 Uhr, „kieztreff“, Diplom-Pädagogin/Künstlerin U.Langer-Weisenborn, 10,00 € pro Termin. Das Grundmaterial wird gestellt. Ein Neueinstieg ist jederzeit möglich. Info FAMOS e.V. Telefon 85 07 58 09 oder „kieztreff“.

Gruppen und Kurse im Gutshaus Lichterfelde, Info/Anmeldung 84 41 10 40:

Selbsthilfegruppe „Alltagsängste“
Die Selbsthilfegruppe zum Thema „Alltagsängste“ hat wieder Plätze frei. Wir setzen uns in lockerer Runde zusammen und reden miteinander durchaus fröhlich über unsere Ängste. Es darf auch gelacht werden! Wenn Sie im

Alter von ca. 50 Jahren aufwärts sind, und über Ihre Ängste reden möchten, kommen Sie vorbei.
Donnerstags, 16.30-18.00 Uhr
Anmeldung Telefon 80 19 75 14 erforderlich.

Gedächtnistraining
Die zweite Gruppe findet dienstags, 12.00-13.30 Uhr statt. Man kann jederzeit dazu kommen.

Bauchtanz mit Cleopetra
Für Frauen, die ihre Weiblichkeit spüren und ihre Energie fließen lassen wollen. Durch anmutige Bewegungen, mitreißende Rhythmen in kleinen unterstützenden Gruppen. In jedem Alter, jedem Lebensabschnitt, mit jeder Figur.
Montag, 19.00-20.30, (Mittelstufe),
Donnerstag, 19.00-20.30, (Neue Anfängergruppe, Start ab Oktober 09)
Kinder- und Jugendhaus Immenweg
10 Termine à 55 € (1,5 Stunden),
1. Probestunde kostenlos. Info/Anmeldung unter 0176/49 02 47 03

Senioren

Veranstaltungen/Kurse im Seniorenzentrum Scheelestraße. Info/Anmeldung 75 47 84 44, Frau Hantschk.

Musik-/Tanznachmittag mit „N. Bruno“
Livemusik und gute Stimmung garantiert. Am 8.9.09, 15.00-17.00 Uhr können Sie das Tanzbein schwingen oder einfach nur gemütlich Kaffee und Kuchen verspeisen und der Livemusik zuhören. 5 € inkl. 1 Tasse Kaffee + 1 Stück Kuchen. Anmeldung erbeten.

„Was tun, wenn ich zu Hause Hilfe brauche?“
Eine Informationsveranstaltung von der Sozialstation Zehlendorf am 17.9.09, 15.00-17.00 Uhr. Es gibt z.B. die Themen häusliche Krankenpflege, Hilfe zur Pflegebedürftigkeit usw.. Im Anschluss ist noch Zeit für Ihre Fragen, Einzelgespräche sind auch möglich. Diese Veranstaltung ist kostenlos. Wir bitten um eine Anmeldung.

Klaviernachmittag
Musikalische Untermahlung, live gespielt, zu Kaffee und Kuchen. 24.9.09, 15.00-17.00 Uhr, Einlass 14.30 Uhr. 3 €. Für Speisen + Getränke gelten die Preise des Cafés. Anmeldung erbeten.

Wöchentliche Veranstaltungen:

Schachgruppe
Die Schachgruppe trifft sich dienstags, 13.00-17.00 Uhr. Haben Sie Lust mitzuspielen? Für Ungeübte und Fortgeschrittene. Herrn Hoffmann, 1 € pro Person/Anwesenheitstag.

Unsere kleine Nähstube
Dienstags, 10.00-12.00 Uhr können Sie sich mit Hilfe der Frau Trippler der Handarbeit widmen (wie z.B. nähen). 1 € pro Person/Anwesenheitstag.

Kaffeenachmittag für Jedermann/Frau
Donnerstags, 14.00-16.00 Uhr bieten wir Ihnen einen Kaffeenachmittag für „jede Generation“. Ob Senioren, Mütter/Väter, Kinder, jeder ist an diesem Tag willkommen. Die Preise entnehmen Sie bitte der Speisekarte.

Zauber des Aquarells
Donnerstags, 15.00-17.00 Uhr. Wir malen mit Aquarellfarben oder auch mit Pastellkreide. Malen nach Vorlagen oder aus der Fantasie. Für Einsteiger und Fortgeschrittene. 20 € pro Person/Monat. Material zum Ausprobieren kostenlos. Anmeldung erforderlich! Frau Reckin, Telefon 7 72 31 67 oder im Servicebüro.

Gymnastik für Frauen ab 50
Freitags, 15.30-17.00 Uhr. Leichte Übungen zur Stärkung der Rücken- und Bauchmuskulatur. Auch für Frauen mit Hüft- oder Kniegelenkproblemen. 20 € pro Person/Monat. Anmeldung erforderlich! Frau Reckin, Telefon 7 72 31 67 oder im Servicebüro.

Beratung/Service

Pflegesprechstunde
Über die Sozialstation Zehlendorf veranstalten wir am 9.9.09, 11.00-12.00 Uhr in unserer Einrichtung kostenlose Sprechstunden für Fragen rund ums Älterwerden.

Suchen Sie **Räumlichkeiten für Ihre Geburtstagsfeier/Kaffeenachmittag**? Ob klein oder groß, wir haben diese. Feiern Sie Ihren Geburtstag, oder treffen Sie sich im Seniorenzentrum. Wir richten den Raum feierlich/gemütlich her und stellen Kuchen und Getränke und Sie kommen nur noch zum Genießen. Dieses Angebot gilt nur zu unseren Öffnungszeiten.

Unser Café hält jeden Tag von 14.00-16.00 Uhr frischen Kuchen und natürlich Tee und Kaffee für Sie bereit. Mittwochs ist Brötchentag, belegte Brötchen in versch. Variationen. Treffen Sie sich in gemütlicher Runde und lassen Sie es sich gut gehen.

Wir suchen …

Ehrenamtliche Mitarbeiter/Helfer
Hätten Sie Lust und Freude, bei kulturellen oder sozialen Projekten in unserer Einrichtung mitzuwirken? Dann melden Sie sich bei uns. Wir suchen noch helfende Hände. Mit Ihrer Hilfe und Unterstützung können neue Projekte ins Leben gerufen und verwirklicht werden!

Neue Mitspieler für Skatgruppe.
Geplant: Donnerstags, 13.00-17.00 Uhr. Haben Sie Interesse? Dann melden Sie sich bitte im Servicebüro.

Veranstaltungen

Veranstaltungen im Gutshaus Lichterfelde, Info/Anmeldung 84 41 10 40:

Lesecafé
Unsere Schreibwerkstatt startet ab September ein Lesecafé mit musikalischer Begleitung. Alle, die etwas vorlesen oder vortragen oder einfach nur zuhören möchten, sind dazu herzlich eingeladen. Auch die Autorinnen der Schreibwerkstatt werden mit eigenen Texten dabei sein oder mal ihr Lieblingsgedicht von Goethe, Schiller, Fontane und anderen Dichtern vortragen. Das Lesecafé wird jeden ersten Freitag des Monats von 15.00 bis ca. 16.30 Uhr stattfinden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Vortrag „Atem“
Einführungsvortrag mit praktischen Übungen zum Thema „ Atem“. Atemtherapeutin Frau Radke, 8 €, ermäßigt 6 €, 1. September 2009, 14.30 bis 16.00 Uhr.

Ausstellung
Eine neue Bilderausstellung von Frau Ricky Reiser findet ab dem 1. September bis zum 3. November 2009 statt.

Kundalini-Joga
Joga im Gutshaus Lichterfelde – Kundalini-Joga (dynamisches Joga). Durch die Übungen und die dazugehörigen Atemführungen werden Blockaden im Körper gelöst, so dass die Energie wieder besser fließen kann. Durch die Atemführungen entgiftet der Körper. Freitag, 25.9.09, 10.00-12.00 Uhr. Frau Pfeiffer, 15 € pro Person in 10er Blöcken. Kostenlose Probestunde möglich. Anmeldung erforderlich bis 9.9.2009.

Vortrag „Freunde“
Warum gelingt es manchen Menschen leichter als anderen, Kontakte zu knüpfen und Freunde zu gewinnen? Wie können wir lernen, offen und selbstbewusst auf andere Menschen zuzugehen, anregend mit ihnen zu kommunizieren und dauerhafte Freundschaften zu schließen? • Kontakte knüpfen • Sympathie erzeugen • Freundschaftliche Beziehungen aufbauen. 22.9.09, 19.30 Uhr. Gabriele Maushake, 8 €, erm. 6 €.

Veranstaltungen im „kieztreff“, Infos/Anmeldung 39 88 53 66:

Familien-Trödel im „kieztreff“
Bei schönem Wetter wird draußen vor der Einrichtung getrödelt, sollte das Wetter nicht mitspielen, steht der große Saal mit seinen vielen Tischen für den Trödel zu Verfügung. Jeden vierten Montag im Monat, diesmal am Montag, 28. September 2009, 14.00-16.30

September-Brunch
Ein gemeinsames spätes Frühstück mit reichhaltiger Auswahl in geselliger Runde lädt zum Schlemmen und Plaudern ein. Um Anmeldung wird bis zum 8.9.09 gebeten. Donnerstag, 10. September 2009 von 10.00-13.00 Uhr im „kieztreff“, Kostenbeitrag 3,50 €

Pflegesprechstunde
Über die Sozialstation Zehlendorf veranstalten wir regelmäßig eine kostenlose Sprechstunde für Fragen „Rund um's Älterwerden“. Weitere Informationen bitte im Servicebüro erfragen. 10.9.09, 12.00-13.00 Uhr.

„Ehe-, Familien- und Lebensberatung für Älterwerdende“
Hilfe durch Beratung bei Geborgenheitsverlusten, Suizid von Angehörigen und anderen Lebenskrisen. Alfred Meißner (Supervisor (DGSv)) Montags, 12.30 bis 17.30 Uhr, Gutshaus Lichterfelde. Anmeldung nur noch über das Servicebüro im Gutshaus 84 41 10 40 oder 7 45 93 93 (privat)! Alternierend bei Bedarf in der Osdorfer Straße (Anmeldung über Gutshaus).

Konzert

SZABINE ADAMEK

Samstag 5. September 2009, 20 Uhr
Gutshaus Lichterfelde
LIEDERABEND

Die Berliner Songwriterin und diplomierte Politologin Szabine Adamek hat schon früh in ihrer Stimme und ihren Liedern ihr „goldenes Instrument“ des Selbstausdruckes gefunden. So außergewöhnlich wie die musikalische Vielfalt ihrer Lieder, so unverwechselbar ist ihre samtrauhe Stimme, mit der sie ihr Publikum begeistert.

Foto: Barbara Seegert

Szabine Adamek

Die von Szabine in den Liedern eingefangenen Lebensblitzlichter berühren die Herzen ihrer ZuhörerInnen, weil sie in Worte fassen, was sonst oftmals im Verborgenen und unausgesprochenen bleibt. Sensibel und ausdrucksstark erzählt Szabine mit ihren Liedern und Songs von der Liebe, vom Leben und Werden.

Die Lieder ihrer neuesten CD „Silver String“ sind Angebot, Aufforderung und Bekräftigung, der inneren Stimme, der „Silver String“ zu folgen. Szabines Credo über alle Lebenslinien hinweg laute immer gleich: Handeln ist wichtig und Werden ist möglich.

Ihre Musik ist eine Mischung aus Akustik-Rock, Balladen und Songs – ein musikalisches Aufgebot, das sich nicht in eine gängige Kategorie zwängen lässt.

www.myspace.com/szabineadamek

Monika Wolke

WO DRÜCKT SIE IHR SCHUH

Familie – Arbeit – Kinder – Wohnung – Schule – Schulden – Ausbildung – Behörden – Geld

Soziale Fragen
Individuelle Gespräche
Es unterstützt Sie kostenfrei:
Frau Schaub, Dipl.Soz.Päd.,
Schwerpunkt: Schuldnerberatung und
Frau Unkrodt, Dipl. Soz. Päd.,
Schwerpunkt: Soziale Angelegenheiten
Jeden **Donnerstag von 18.00–19.00 Uhr „kieztreff“ (vorm. Altes Waschhaus), Celsiusstr. 60, Telefon 39 88 53 66**

Literatur in der Schwartzsche Villa

Autorenforum
Lesen – Zuhören – Diskutieren

Vorlesen unveröffentlichter Texte. Das Autorenforum ist eine der ältesten Lesebühnen Berlins.

Montags, 7./14./21./28. Sept. jeweils 19.30 Uhr. Kleiner Salon. Veranstalter: Autorenforum Berlin. Eintritt: frei. Informationen: 6 93 73 51, www.autorenforum-berlin.de

Szenische Lesung mit Musik
Die Frau ist von Natur aus frei

Ein frecher Abend zum 100. Geburtstag von Simone de Beauvoir. Eine Hommage. Musik und Chansons, die Simone de Beauvoir gern gehört und gesungen hat. Erstmals erklingt auch in deutscher Sprache ihr HipHop-Titel „Man kommt nicht als Frau zur Welt, man wird es“.

Für Nicht-Philosophinnen gesungen und gespielt von Birgitta Altermann vom Theater Wilde Mischung. Text & Regie: Lilly Walden

Freitag, 4. Sept., 20 Uhr. Großer Salon. Theater Wilde Mischung. Eintritt: 14 € (9 €)Karten/Infos: 6 24 87 63. www.wilde-mischung.de

Lesung mit Musik
Rosa Gott, wir loben dich

„Rosa Rott, wir loben dich“, Ruth Johanna Benraths mehrfach ausgezeichnetes Romandebüt, beschreibt sensibel die Emanzipation eines jungen Mädchens aus der religiösen Enge und Strenge ihres Elternhauses in den 1980er Jahren. Der Autorin gelingt mit diesem formal sehr interessanten Roman eine präzise Pubertätsgeschichte.

Thomas Böhm-Christl hat die Musik eigens für diesen Roman konzipiert und ergänzt ihn mit weiteren Assoziationsebenen.

Eine performative Lesung mit Musik. Ruth Johanna Benrath, Lesung. Thomas Böhm-Christl, Cello. Freitag, 18. Sept., 20 Uhr. Großer Salon. gezinkte sterne – Texte&Klänge. Eintritt: 8 € (6 €). Karten/Infos: 63 37 50 65 (tagsüber), 6 92 77 19 (abends). www.gezinkte-sterne.de

Lesung
Memory Error oder Wie mein Vater über den Jordan ging

Tanya Wegberg liest aus ihrem Roman. Jordans Kindheit im niederrheinischen Wallfahrtsort Kevelaer war nicht gerade glücklich. Aber warum findet der Siebzehnjährige sich plötzlich mitten in Berlin wieder? Hat er etwas mit dem Brand seines Elternhauses zu tun, bei dem sein Vater ums Leben kam? Bei der Suche nach den fehlenden Stücken seines Gedächtnispuzzles gerät Jordan in immer neue Zeitlücken.

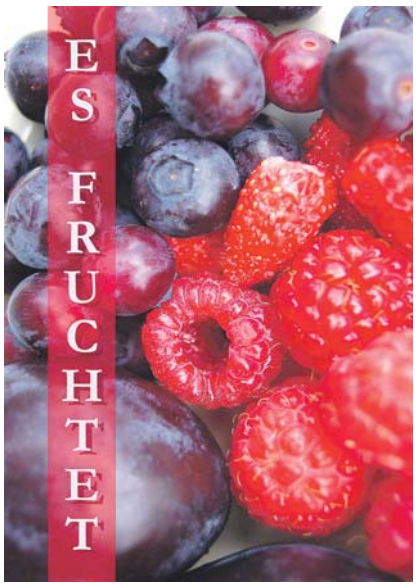
Dienstag, 22. Sept., 19.30 Uhr. Großer Salon. Freier Deutscher Autorenverband. Eintritt: frei. Infos: 4 32 70 14

Lesung
Flügelzeug –
Ein lyrisch-lautmalerisches Wechselspiel

Mit Lars-Arvid Brischke und Rainer Stolz. Lars-Arvid Brischke und Rainer Stolz geben ein zweistimmiges „Lyrikkonzert“. Im komponierten Wechsel rezitieren sie eine Auswahl ihrer Gedichte. Klangpoesie und Sprachspiel.

Freitag, 25. Sept., 20 Uhr. Großer Salon. Rainer Stolz. Eintritt: 5 € (3 €). Karten: an der Abendkasse. Infos: 21 99 64 76. www.rainerstolz.de

www.schwartzsche-villa.de



Es fruchtet

Ikebana-Ausstellung der Berlin Branch Sogetsu Schule

Barbara Hübner und Schüler

Sa., 19. bis So., 27. September 2009
Täglich von 10 bis 19 Uhr
Gutshaus Steglitz,
Schloßstr. 48, 12165 Berlin

Vorführungen am So., dem 20. September und So., dem 27. September 2009 um 15 Uhr. Eintritt 1,50 Euro, mit Vorführung: 5,00 Euro. Die Ausstellung findet in Zusammenarbeit mit dem Büro des Bezirksbürgermeisters Steglitz-Zehlendorf, Kirchstr. 1/3, 14163 Berlin statt. Ansprechpartnerin: Christine Urban, Telefon 9 02 99 - 39 24, Fax: 9 02 99 - 26 60

www.steglitz-zehlendorf.de/gutshaus-steglitz, E-Mail: christine.urban@ba-sz.berlin.de

Kultur in der Petruskirche:

Programmübersicht September 2009

Steve Baker & Dick Bird
Rocking Country Blues
Fr., 4.9.2009, 20.00 Uhr. Eintritt 10 €.

Paul O´Brian und Uli Kringler
Singer-/Songwriter aus Kanada
Sa., 11.9.2009, 20.00 Uhr. Eintritt 12 €

Marko Jovanovic & Piacordia
Tango, Musette, Latin
Sa., 12.9.09, 20.00 Uhr Eintritt 10 €

Broom Bezzums
Singer/Songwriter aus England
Fr., 18.9.2009, 20.00 Uhr. Eintritt 10 €

Anna Maria Amahi
Flamenco
Sa., 19.9.2009, 20.00 Uhr. Eintritt 12 €

Pete Wyoming Bender
Songbook mit Rainer Korf
& Joe Kucera
Sa., 26.9.2009, 20.00 Uhr. Eintritt 10 €

Petruskirche, 12209 Berlin Lichterfelde, Oberhofer Platz, Telefon 77 32 84 52, Fax: 773 93 289, E-Mail: info@petrus-kultur.de, www.petrus-kultur.de. Bus und Bahn: S25 (Bahnhof Lichterfelde-Ost, Bus 117, 184, 284, M11, X11.

Sonntagabendmusik

20. September 2009, 18.00 Uhr, Johanneskirche

Klezmer, jiddische und sephardische Lieder

Es spielt das Ensemble Klezmejdls

Ring-/Ecke Pfleidererstraße,
12205 Berlin, Bus 188.

KLEINE OPER ZEHLENDORF

„Amors´ Pfeile fliegen schnell"

Wir finden heraus, wen sie in der Welt der Oper und Operette treffen

Samstag, 12. September 2009, 15.00 Uhr

Hertha-Müller-Haus, Argentinische Allee 89
Eintritt 7,50 Euro/Rentner 6 Euro

6. September 2009
Sonntag, 10.00 Uhr

Ysop und Manna – Pflanzen der Bibel

Führung durch das Freiland
mit Dipl. Biologin Beate Senska

Treffpunkt: Botanischer Garten
Berlin-Dahlem, vor dem Eingang
Königin-Luise-Platz.
Führung, 5 € + erm. Eintritt 2,50 €

4. September 2009 Freitag, 18-20 Uhr

Cantango Nuevo

Modern Tango Art zwischen
Buenos Aires, Berlin und Tokyo
www.cantangonuevo.de.,
Karten 15 €,
ermäßigt 10 €, Familienkarte 31 €
(je inkl. Garteneintritt am Konzerttag)

Königin-Luise-Str. 6-8, 14195 Berlin

Büchertrödel in der Gottfried-Benn-Bibliothek am 10. September 2009

Am Donnerstag, dem 10.9.2009, werden gespendete Bücher und andere Medien vertrödelt. Im Angebot sind Romane, Sach- und Fachbücher und Musik-CDs. Für eine Spende von 1,00 Euro pro Stück lässt sich in der Zeit von 11.00 bis 19.00 Uhr ein Schnäppchen machen.

Gottfried-Benn-Bibliothek, Nentershäuser Platz 1, 14163 Berlin, Tel.: (030) 9 02 99 - 51 98

Donnerstag, 10.9.2009, von 11.00 bis 19.00 Uhr. Öffnungszeiten der Bibliothek:
Mo., Di., Do., Fr.: 11.00 -19.00 Uhr, Mi.: 11.00 -15.00 Uhr, Sa.: 10.00 -14.00 Uhr

Haben Sie ein Anliegen oder suchen Sie etwas, möchten Sie etwas weitergeben? Bei uns haben Sie die Möglichkeit, ihre **kostenlose Privatanzeige** aufzugeben. Stadtteilzeitung Steglitz-Zehlendorf, Telefon 77 20 65 10 oder per E-Mail: schmidt@stadtteilzentrum-steglitz.de

Mit uns bleiben Sie am Ball!

In der Seniorentagesstätte Bethanien knüpfen Sie in behaglicher Atmosphäre neue Kontakte zu anderen Menschen. Abwechslungsreiche Beschäftigungsangebote und unsere liebevolle Unterstützung machen Ihren Alltag lebenswerter. Kostenloser Probetag!

Seniorentagesstätte
Bethanien

Paulsenstraße 5 – 6
12163 Berlin (Steglitz)
Tel. (030) 89 79 12 38
www.bethanien-diakonie.de

Barrieren 48

Barrierefreier Urlaub an der Nordsee – Wunsch oder Wirklichkeit?

Urlaub und Erholung – ganz individuell und nach Wahl, doch wie sieht es mit dem Wunschziel Nordsee aus? – Frische salzige Luft, Strand, Meer und Watt, Ebbe und Flut, wunderbare Natur und Landschaft – aber ist dieses Ziel auch für Menschen mit einem höheren Bedarf an Barrierefreiheit attraktiv und geeignet?

Angesichts einer immer vielfältigeren Gesellschaft und einer alternden Bevölkerung wird seitens der Politik und Verwaltung dem Anliegen der Barrierefreiheit in immer mehr Bereichen als noch vor einigen Jahren Rechnung getragen, als Probleme der Zugänglichkeit ausschließlich als Aufgaben der Behindertenpolitik betrachtet wurden. Gefördert wird Barrierefreiheit zudem durch Gesetze wie BGG (Gesetz zur Gleichstellung behinderter Menschen) und AGG (Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz), sowie die Ratifizierung der Konvention der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Auf das Reisewesen bezogen lässt sich somit folgern, dass Barrierefreiheit im Tourismus allen Menschen einen einfachen, intuitiven und sicheren Zugang ermöglicht und dadurch den Komfort, die Attraktivität und Qualität von touristischen Angeboten und Dienstleistungen steigert. Barrierefreier Tourismus für Alle ist ein Qualitätsmerkmal, das allen Reisenden, Behinderten wie Nichtbehinderten, älteren Menschen oder Familien mit Kindern zu Gute kommt.

Für Schleswig Holsteins Nordseeküste lässt sich feststellen, dass immer mehr barrierefreie touristische Angebote zur Verfügung stehen. So gibt es im Bereich der Unterkünfte z.B. das Internetportal www.rolliplus-sh.de mit vielfältigen Vermietungsangeboten, das ***-Hotel „Haus Windschur“ in St. Peter Ording oder den Mars Skipper Hof auf Eiderstedt, empfehlenswerte Angebote im Bereich der Aktivitäten sind bspw. das Multimar Wattforum in Tönning oder die Navigationshilfe „Ich höre und fühle was du siehst“ für Menschen mit visuellem Handicap auf der Hallig Hooge.

Seitens der offiziellen Stellen wie der Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein (TASH) (www.sh-tourismus.de) oder der regionalen Touristinformationen werden diese Angebote jedoch nur unzureichend oder gar nicht kommuniziert, die Informationen im Internet sind vielfach nicht barrierefrei zugängig und enthalten zudem keine oder nur teilweise Charakteristiken für Menschen mit Handicap.

Zudem gibt es derzeit keine Broschüre zum Thema Reisen mit Handicap in Schleswig Holstein, lediglich regionale Broschüren (z.B. „Amrum und Föhr für Rollstuhlfahrer“) leisten Reisenden und Interessierten mit Handicap aktuell Hilfestellung.

Auf der Nordsee-Insel Pellworm gibt es ein Projekt, mit welchem ein neuer ganzheitlicher Weg beschritten werden soll: Unter dem Titel „Pellworm für Alle“ verfolgt es das Ziel, eine nachhaltig barrierefreie Nordseeinsel mit ganzheitlicher Servicekette und Infrastruktur zu erschaffen, damit gemeinsames Erleben dieses schönen und wohltuenden Nordseeheilbades Pellworm für alle Menschen möglich wird.

Ein neuer, komplexer Ansatz, den der Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderung bei dem Präsidenten des Schleswig-Holsteinischen Landtages Dr. Ulrich Hase wie folgt beschreibt: „Ein Konzept, das auf die Entwicklung einer barrierefreien Nordseeinsel mit ganzheitlicher Servicekette und Infrastruktur zielt und dabei die Chance des, durch eine Insel gegebenen, geschlossenen Lebensraumes nutzt. Es umfasst nicht nur die Bedürfnisse von Menschen mit Körperbehinderung beziehungsweise Menschen im Rollstuhl, sondern berücksichtigt auch das Zwei-Sinnes-Prinzip. Dadurch hat es nicht nur für Pellworm Bedeutung. “

Im Rahmen des Projektes werden Lösungsschritte und Ansätze zu jedem Bereich der touristischen Servicekette einbezogen, von der ersten barrierefreien Information, über barrierefreie Anreise und Mobilität, Unterkünfte, Zugang zu Meer und Watt, barrierefreie Veranstaltungen und Aktivitäten, wie auch barrierefreie Restaurants, Cafés, Banken und Einzelhandel.

Eine große Gewichtung kommt dabei dem Komplex Unterkunft zugute: Da das Umgestalten vorhandener in barrierefreie Unterkünfte auf Grund der regionalen Bedingungen allein keine ausreichende Anzahl dieser für Pellworm bereitstellen würde, ist hier ein weiterer Lösungsschritt vorgesehen: Das Modifizieren des zum Verkauf stehenden, ehemaligen Jugendseeheims Pellworm in neuer privater Hand zu einer barrierefreien und variablen Urlaubs- und Erholungsstätte für alle, mit integrativem Konzept, im gehobenen Herbergs-Niveau (für Menschen mit kleinem Portemonnaie), mit Raum für Seminare, Tagungen und Veranstaltungen.

Mit diesem, sowie dem gemeinsamen engagierten Wirken aller Beteiligter und Verantwortlicher kann und wird es gelingen, dieses große und wichtige Projekt erfolgreich umzusetzen, für eine positive und Erfolg versprechende Zukunft der Insel Pellworm seiner Bewohner und Gäste, sowie die Bestärkung und Förderung des barrierefreien Tourismus in Nordfriesland und Schleswig Holstein – zum Wohle aller Menschen.

Es gibt demzufolge schon heute eine Vielzahl positiver Ansätze und Angebote, welche barrierefreien Urlaub an der Nordseeküste Schleswig Holsteins in immer größerem Maße ermöglichen, was bleibt, ist die Hoffnung, dass Barrierefreiheit zukünftig umfassend und selbstverständlich sein wird.

Antje Rüthnick

Mitglied im Behindertenbeirat von Steglitz-Zehlendorf

Behinderten – Sportverein Steglitz e. V.

Anfang des 19. Jahrhunderts nahm durch die Zunahme von Vereinsbildungen auch die Entstehung von Sportvereinen zu. Im damals napoleonisch besetzten Deutschland sprach man von patriotisch ausgerichteten Turn- und Leistungsübungsvereinen. Diese standen unter der geistigen Turnvaterschaft von Friedrich Ludwig Jahn. Die Turnbewegung waren von Anfang an mit der Nationalbewegung verknüpft und hatten als Zielsetzung, die Jugend auf den Kampf gegen die napoleonische Besetzung vorzubereiten. Auf der Berliner Hasenheide wurde 1811 der erste Turnplatz geschaffen. Aus dieser Zeit entwickelte sich die Vereinsbildung unter Gleichgesinnten.

Foto: Behinderten – Sportverein Steglitz e.V.

Heute gibt es die verschiedensten Sportvereine, wo sich Menschen mit gleichen Interessen zusammenfinden. Unter dem Dach des Deutschen Behinderten-Sportverbandes (DBS) betreiben derzeit rund 340 000 behinderte Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren in mehr als 3300 Sportvereinen Rehabilitations-, Breiten- und Leistungssport. In Deutschland gibt es zur Zeit rund 6,5 Millionen Betroffene. Für viele von ihnen stellt die körperliche Aktivität eine Notwendigkeit dar, da unabhängig von der Art der Behinderung eine ausgeprägte Inaktivität eine Vielzahl von negativen Folgen aufweisen würde.

„Seid dabei“ heißt es auf der Broschüre vom Behinderten Sportverein Steglitz e.V.. Und dabei sein kann jeder, der Spaß an Bewegung hat und seinen Körper fit halten möchte. Der Verein wurde 1955 von acht kriegsversehrten Sportkameraden gegründet. Dies ergab sich, so Axel Laudamus, Mitglied und Übungsleiter des Vereins, als eine Bedarfsfolgeerscheinung nach dem zweiten Weltkrieg, da es nur wenig spezielle Sportangebote gab.

Heute umfasst der Verein ca. 120 Mitglieder, die in einzelnen Sportgruppen (z.B. Kinder-Integral Gruppe, Indoor Nordic-Walking, Reha- und Schlaganfallgruppe, Tischtennis, Schwimmen und anderen) aktiv sind. Diese Gruppen geben Menschen mit und ohne Behinderung die Gelegenheit, Sport zur Aufrechterhaltung der Lebensfreude und Gesundheit zu treiben. Im Vereinsdasein spielt heute der Reha-Sport, der zur Wiedereingliederung ins Berufsleben (Hamburger Modell) und zur psychischen Bewältigung der Behinderung, eine wesentliche Rolle. Gezielt werden bei den Teilnehmern Fähigkeiten erworben, erhalten und ausgebaut, die die Teilnahme an der Gesellschaft (wieder) ermöglicht. Wie bei Selbsthilfegruppen, spielt die Gruppe dabei eine große Rolle. Der Austausch mit anderen, die ähnliche Einschränkungen haben und vor den gleichen Herausforderungen stehen, unterstützt den positiven Prozess. Aus diesem Grund sind gemeinsame Aktivitäten wie Wandern, Tagesreisen oder das gesellige Beisammensein beim Vereinsleben des Behinderten - Sportverein Steglitz e. V. ein fester Bestandteil.

Alle Teilnehmer an den Sport-Veranstaltungen werden von speziell ausgebildeten und erfahrenen Übungsleitern (Deutscher Sportbund und/oder Behinderten Sportverband) betreut. Sämtliche Angebote sind von den Krankenkassen anerkannt und können mit einer Reha-Versorgung des Haus- oder Facharztes besucht werden. Es wird auf der sportlichen Seite mit dem Behinderten-Sport-Verband, dem Landessportbund, der Sport-Arge Steglitz/Zehlendorf und dem Sportamt sowie den Krankenkassen, der Rentenversicherung und den medizinischen Universitäten zusammengearbeitet.

Axel Laudamus ist seit Jahren begeistert dabei und freut sich über jeden Neuzugang. Im Verein sind alle willkommen. Auch wenn man nur einmal schnuppern möchte.

Behinderten –
Sportverein Steglitz e. V.
Blücherstrasse 22a, 12207 Berlin
Tel: 030 712 13 68, E-Mail:
laudamus@bs-steglitz-berlin.de
www.bs-steglitz-berlin.de

Juliane Eichhorst

LBG LOHNSTEUERHILFEVEREIN e.V.

Herma Schendler

Steuerberatung für Arbeitnehmer und Rentner

Wir beraten Sie im Rahmen einer Mitgliedschaft gemäß §4, Nr. 11 StBerG

Bischofsgrüner Weg 83 • 12247 Berlin/Lankwitz
Telefon 030/7 74 34 29 • Fax 030/76 67 93 03
E-Mail hs@herma-schendler.de • www.herma-schendler.de

Der Bezirksbürgermeister hat das Wort

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

Foto: Bezirksamt

Inzwischen ist es herbstlich in Berlin geworden, hoffentlich wird es ein „goldener" Herbst, der es uns erlaubt, trockenen Fußes die vielfältigen Angebote im Bezirk zu nutzen. Hier einige Tipps von mir, was wann wo in Steglitz-Zehlendorf los ist:

Am 12. und 13. September finden wieder die beliebten Tage des offenen Denkmals in Berlin statt. Schwerpunktthema sind in diesem Jahr „Historische Orte des Genusses". Selbstverständlich beteiligen sich auch in unserem Bezirk zahlreiche Einrichtungen daran, die Interessierte einen Blick sozusagen hinter die Kulissen werfen lassen, so gibt es z.B. Führungen durch den Hochbunker Heckeshorn, die Villenkolonie Alsen und Wannsee, das ehemalige Out-Post-Kino in der Clayallee, den Wasserturm auf dem Friedhof Steglitz, die ehemaligen Telefunken-Werke, das Energie-Museum in Lankwitz, verschiedene Kirchen, Gärten, Bäder, Landhäuser und vieles andere mehr. Das gedruckte Programmheft liegt wie in jedem Jahr an publikumsrelevanten öffentlichen Stellen aus, zum Beispiel in unseren Bürgerämtern, den Hauptbibliotheken der Bezirke oder im Landesdenkmalamt Berlin.

Ebenfalls am 12. September findet am Lichterfelder Fliegeberg im Lilienthal-Park in der Schütte-Lanz-Straße das diesjährige „Fliegefest" statt. Der Heimatverein Steglitz und andere Veranstalter sorgen für ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm für Klein und Groß mit Musik, Information und zahlreichen Aktivitäten. Und am gleichen Tag von 11.00 - 18.00 Uhr findet auf dem Platz des 4. Juli in Lichterfelde unter meiner Schirmherrschaft das Berliner Kinderfest statt, mit über 30 Hüpfburgen, einem Kinderflohmarkt u.v.a.m.

Und Kunstinteressierte kommen in diesem Monat gleich doppelt auf ihre Kosten:

- vom 18. September bis 17. Oktober veranstaltet der Zehlendorf-Mitte-Marketing e.V. die diesjährige 17. Zehlendorfer Kunstmeile, bei der Geschäfte am Teltower Damm und in der Clayallee Werke verschiedener Künstlerinnen und Künstler ausstellen.
- Und vom 18. September bis zum 6. November findet erstmals im Rathaus Zehlendorf (1. und 2. Etage), Kirchstraße 1/3, die bislang als „Große Steglitzer Kunstausstellung" bekannte, nun als „Kunst in Steglitz-Zehlendorf" umbenannte Ausstellung statt. Jeweils Montag bis Freitag von 8.00 - 18.00 Uhr werden die Arbeiten von 62 ausgewählten Künstlerinnen und Künstlern mit ihren 99 Arbeiten unterschiedlichster Technik präsentiert.

Beide Kunstprojekte eröffnen übrigens gemeinsam am 17.9.2009 um 19.00 Uhr im Foyer des Rathauses Zehlendorf – schauen Sie doch einfach mal vorbei.

Und am 19. und 20. September findet das „Große Tropenhaus-Wiedereröffnungsfest" im Botanischen Garten mit einem bunten Programm aus Information und Unterhaltung für die ganze Familie statt, bei denen das Große Tropenhaus und das Thema Tropen im Mittelpunkt stehen. Für einen symbolischen Garten-Eintritt von 1 Euro pro Person werden zahlreiche Informationsstände, Führungen, eine umfangreiche Fotoausstellung zur Sanierung, musikalische Darbietungen, ein Kinderprogramm sowie Kulinarisches mit tropischem Flair geboten.

Und abschließend möchte ich Sie noch auf die 40. Steglitzer Kirchenmusiktage hinweisen, die mit verschiedenen Konzerten Musikinteressierte in ihren Bann ziehen werden, so z.B. am 26. und 27. September in der Lichterfelder Paulus-Kirche „Joseph Haydn: Die Schöpfung".

Ich bin mir also sicher, dass auch in den kommenden Monaten Unterhaltung und Information in Steglitz-Zehlendorf für Jung und Alt nicht zu kurz kommen werden und freue mich, Sie bei der einen oder anderen Veranstaltung begrüßen zu können. Natürlich können Sie mit Ihren Anregungen und Anliegen auch in meine Bürgersprechstunde am 29.9.2009, von 16.00 - 18.00 Uhr, in Raum A 131 des Rathauses Zehlendorf, Kirchstraße 1/3, kommen.

Ihr Norbert Kopp
Bezirksbürgermeister

KiJuB
Kinder- und Jugendbüro
Steglitz-Zehlendorf e.V.

Politikerparcours Steglitz-Zehlendorf – Speed-Dating –

mit der Politik am 4. September 2009

Ende September steht die Bundestagswahl an. Um im Vorfeld auch denjenigen eine Stimme zu geben, die am 27.9. noch nicht abstimmen dürfen, gibt es die U18-Wahlen, die neun Tage vor der Bundestagswahl für Minderjährige stattfinden. Das Aktionsbündnis U18 hat dafür in Berlin bereits unzählige Wahllokale gefunden, die das Projekt unterstützen. Damit die jungen Menschen im Vorfeld der U18- und Bundestagswahlen nicht ohne Informationen ihr Kreuz machen, oder gar ganz zuhause bleiben, veranstaltet das Kinder- und Jugendbüro Steglitz-Zehlendorf in Kooperation mit der Droste-Hülshoff-Oberschule (DHO) eine zentrale bezirkliche Informationsveranstaltung. Unter dem Namen „Politikerparcours" haben wir für Freitag, den 4. September 2009 (ab 10 Uhr), alle Direktkandidaten des Bezirks in die Aula der DHO eingeladen.

Dort stellen sich die Kandidaten in einer Art „Speed-Dating" den Fragen von Jugendlichen, die jeweils einzelne Bereiche der Wahlprogramme vorbereitet haben. Ob Innenpolitik, Bildung, Wirtschaft, Umwelt oder Migration – es wird nichts ausgelassen.

Zum Politikerparcours kommen alle Direktkandidaten der im Bundestag vertreten Parteien und stellen sich den Jugendlichen. Es können bis zu 300 Schülerinnen und Schüler teilnehmen, die sich vorher im Internet unter **u18@kijub-berlin.de** anmelden sollten. Zwischen 10 und 14 Uhr haben wir ein Programm zur politischen Bildung, inkl. Infoständen, verschiedenen Ansprechpartnern und Verpflegung auf die Beine gestellt. Neben Gruppen, die einzelne Themenbereiche aus den Wahlprogrammen inhaltlich vorbereitet haben, können auch Schülerinnen und Schüler einfach teilnehmen, die nicht in die Vorbereitung eingebunden sind. Sollte Interesse an einer inhaltlichen Vorbereitung bestehen, können wir weitere Gruppen gerne einbinden.

Bisher gibt es in Steglitz-Zehlendorf 30 Wahllokale und damit die meisten in ganz Berlin. Damit möglichst viele Kinder und Jugendliche an der Wahl teilnehmen können, suchen wir jedoch weiterhin nach Grund- und Oberschulen, Jugendeinrichtungen oder öffentlichen Orten, die sich beteiligen möchten. Die Teilnahme an der Wahl als Wahllokal funktioniert ganz einfach. Bei Interesse können Sie sich im Internet unter **www.u18.org** anmelden, alle weiteren Informationen bekommen Sie dann von uns.

Das Kinder- und Jugendbüro hat als zentrale Anlauf-, Informations- und Vernetzungsstelle für Kinder- und Jugendpolitik in Steglitz-Zehlendorf das Ziel, die gesetzlich verankerten Mitwirkungsrechte von Kindern und Jugendlichen in kommunalpolitischen Handlungsfeldern zu verwirklichen. Wir verstehen Kinder und Jugendliche als Experten in eigener Sache und unterstützen sie darin, ihre Interessen selbst zu vertreten.

Für Rückfragen: Dominik Bär vom Kinder- und Jugendbüro, Tel.: (030) 9 02 99 - 54 73 oder 0175 - 8 47 70 93

PM Bezirksamt

Mobile Tierarztpraxis Dr. Petra Richter

Hausbesuche nach Vereinbarung
030 - 74 07 18 51
pr@mobilehaustierpraxis.de
www.mobilehaustierpraxis.de

Biolüske
LEBENSMITTEL KOCHSTUDIO

500 m²
UNTERSCHIED

Feinkost
Businesscooking
Catering

Drakestraße 50,
S-Bahn Lichterfelde-West
Tel. 030-80 20 20 - 160

Mo - Sa: 8 - 20 Uhr
Backshop: So: 8 - 14 Uhr
Kundenparkplätze im Hof

WWW.BIOLUESKE.DE

Wir suchen
ehrenamtliche Mitarbeiter für:

- den „Besuchsdienst für an Demenz erkrankte Menschen“
- den „Besuchsdienst für ältere, kranke und pflegebedürftige Menschen“

Wir suchen ehrenamtliche Mitarbeiter, die sich in einem unserer Besuchsdienste engagieren wollen: Für ein paar Stunden in der Woche begleiten Sie die besuchten Menschen durch den Alltag. Sie bereichern das Leben der besuchten Menschen durch Gespräche, Zuhören oder kleine gemeinsame Aktivitäten wie Vorlesen, Spazieren gehen, Einkaufen etc.

Interessenten sind herzlich zum offenen Informationsabend am 30.September 2009, 28. Oktober 2009 oder 25. November 2009 um 18:00 Uhr in die Holsteinische Str. 30, 12161 Berlin (Ecke Fregestr.) eingeladen oder rufen Sie bei Interesse unter der u. g. Telefonnummer an.

**Kontakt: Frau Friedel-Franzen,
Tel.: 85 99 51 -23 oder unter
besuchsdienst@nbhs.de**

Einladung zum Spät-Sommer-Fest

Die Vital Kosmetikakademie und Mrs.Sporty laden Sie und Ihre Familie zum großen Spät- Sommer-Fest am 20. September von 14.00 - 20.00 Uhr ein.

An diesem Tag können sich Aus- oder Weiterbildungssuchende aus dem Bereich Beauty- Wellness und Gesundheit über neue Lehrgänge informieren. Angeboten werden außerdem kostenloses Kinderschminken, eine Kinderhüpfburg und ein Showprogramm mit Gesang und Modenschau.

Veranstaltungsort ist das Sportcasino am Ostpreußendamm 3 - 7 in Lichterfelde. Der Eintritt ist kostenlos. Nähere Informationen erhalten Sie unter 030/21 47 87 30.

Der **Lichterfelder FC Berlin 1892 e.V.** lädt zu den nächsten Spielen der 1. Herren- und 1. Damenmannschaft ein. Die Herren spielen am 18. September gegen Germania Schöneiche, die ersten Damen am 20. September 2009 gegen den Leipziger FC im Stadion Lichterfelde, Ostpreußendamm 3 -17 in 12207 Berlin. Zahlreiche Unterstützung ist gefragt! Alle Informationen zu Spielen und dem Verein finden Sie unter

www.lfc-berlin.de

Im Martin-Gropius- Bau findet die erste gemeinsame Ausstellung der drei deutschen Institute, die das Bauhaus-Erbe bewahren und erforschen, statt: dem Bauhaus-Archiv, der Stiftung Bauhaus Dessau und der Klassik Stiftung Weimar.

Modell Bauhaus – Beginn der Moderne

Klassiker der Stahlrohrmöbel: Freischwinger und Hocker von Marcel Breuer

Nein, nicht von dem gleichnamigen Heimwerkermarkt ist hier die Rede – gemeint ist die Kunstschule, die 1919 von dem berühmten Architekten Walter Gropius in Weimar gegründet wurde und 1933 in Berlin-Steglitz ihr Ende fand. In dieser großen Ausstellung werden alle Aspekte der nur 14 Jahre währenden Bauhaus-Ära gezeigt.

Deutschland lag nach dem verlorenen Ersten Weltkrieg am Boden. Mit seinen Reformideen für eine neue, bessere Welt bewarb sich der durch seinen Entwurf für die Schuhleistenfabrik „Fagus-Werk“ in Alfeld berühmt gewordene Architekt Walter Gropius um die Direktorenstellung an der Hochschule für bildende Kunst in Weimar. Mit Erfolg: Am 1. April 1919 übernahm er die Leitung der ehemaligen Kunstgewerbeschule. Auf seinen Vorschlag hin wurde sie in „Staatliches Bauhaus Weimar“ umbenannt.

In dieser Schule für Baukunst, Malerei und Kunstgewerbe, Tanz und Fotografie unterrichteten bedeutende Architekten und Künstler die Einheit von Handwerk, Kunst und Technik. Ihre wichtigsten Grundsätze waren die interdisziplinär und experimentell ausgerichtete Lehre, ein praxisorientiertes Werkstättenkonzept, das Interesse an sozialen Fragestellungen, eine funktionale Ästhetik sowie die Erprobung neuer Materialien und Verfahren in Architektur und Design. So war beispielsweise die Architektur ganz auf ihre Funktionalität hin ausgerichtet, auf schmückendes Beiwerk wurde verzichtet. Kubische Hausformen und Flachdach waren das Maß aller Dinge. Auch das Kunstgewerbe stellte in seiner Formgebung das Zweckmäßige in den Vordergrund: Lampen, Stahlrohrmöbel und Gebrauchsgegenstände mit ihrer klaren Formgebung zählen heute zu den „Klassikern der Moderne“. Lehrer waren u.a. der Architekt und spätere Direktor Mies van der Rohe (sein Zitat „Less is more“ = „Weniger ist mehr“ trifft die Bauhaus-Ideologie auf den Punkt), die Maler Wassily Kandinsky, Paul Klee und Lyonel Feininger, Oskar Schlemmer sowie Marcel Breuer. Sie wurden von den Bauhäusler mit „Meister“ statt Professor angesprochen – ganz im Sinne alter Handwerkstradition.

Modell des Fagus-Werkes in Alfeld (Leine) Wegbereiter für die Bauhaus-Architektur

1925 zog das Bauhaus aus wirtschaftlichen Gründen nach Dessau um. Hier hatte Walter Gropius das bekannte Bauhaus-Gebäude gebaut, für dessen vorgehängte Stahl-Glasfassade das Alfelder Fagus-Werk Vorbild war.

Den Nationalsozialisten gefiel jedoch die Schule nicht – diese passte mit ihrem unkonventionellen Unterricht nicht in ihre Weltanschauung. Auf ihren Druck hin musste die Schule 1932 ein weiteres Mal umziehen: nach Berlin-Steglitz in ein stillgelegtes Fabrikgebäude an der Birkbuschstraße. Dort sollte sie jedoch nur noch ein halbes Jahr bleiben. Am 20. Juli 1933 wurde das Bauhaus geschlossen – parallel zum Ende der Weimarer Republik. Heute erinnert eine Gedenktafel an einem unscheinbaren Gebäude an den letzten Standort des Bauhauses in unserem Bezirk.

Neunzig Jahre nach der Gründung des Bauhauses und zwanzig Jahre nach dem Fall der Mauer findet im Berliner Martin-Gropius-Bau mit der Ausstellung „Modell Bauhaus“ die erste gemeinsame Ausstellung der drei deutschen Institute, die das Bauhaus-Erbe bewahren und erforschen, statt. Anschließend wird sie im Museum of Modern Art (MoMA) in New York gezeigt.

Fotos: Peter Dörrie

Bauhaus-Gedenktafel an der Ecke Birkbusch-/Siemensstraße

Man betritt die Ausstellung durch eine große Wand, die drei Öffnungen mit den geometrischen Grundformen Dreieck, Quadrat und Kreis aufweist. Die Wandoberfläche ist in den drei klassischen Bauhausfarben Gelb, Rot und Blau gehalten. In 18 Galerieräumen wird das ganze Bauhaus-Spektrum ausgebreitet. Gleich im ersten Raum trifft der Besucher auf ein Modell des Fagus-Werkes, an der Wand ergänzt durch Fotografien, Perspektivzeichnungen und einem großen Segment der historischen Stahl-Fenstervorhangfassade, die Architekturgeschichte geschrieben hat. Im weiteren Rundgang lassen über 1000 Exponate selbst Experten immer wieder Neues und Unbekanntes entdecken, darunter viele Arbeiten von Bauhaus-Schülern, den „Bauhäuslern“.

Die Bauhaus-Ära dauerte nur 14 Jahre. Keine Kunstschule hat jedoch weltweit einen so großen Einfluss auf die Entwicklung von Architektur, Kunst und Design des 20. Jahrhunderts gehabt wie das Bauhaus.

Der Ausstellungsort selbst birgt eine bemerkenswerte Pointe: Sein Architekt und Namensgeber Martin Gropius war der Großonkel von Walter Gropius. Er entwarf das Gebäude im wilhelminischen Stil mit goldenem Zierrat und verschnörkelten Stuckornamenten – jene Bauelemente, die das Bauhaus abschaffen wollte. Walter Gropius schätzte jedoch das Haus seines Onkels sehr. Und so drohte er 1964, als das im Krieg schwer beschädigte Gebäude abgerissen werden sollte, mit seinem Fortgang aus Berlin. Das Gebäude blieb stehen, und Walter Gropius plante anschließend das Berliner Bauhaus-Archiv, dessen Bau er jedoch nicht mehr erleben sollte.

**Modell Bauhaus
Martin-Gropius-Bau Berlin
Niederkirchnerstraße 7,
10963 Berlin**

**Bis zum 4. Oktober 2009, täglich
10 - 20 Uhr, Eintritt 10 €, erm. 8 €,
Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre frei!
www.modell-bauhaus.de**

Peter Dörrie

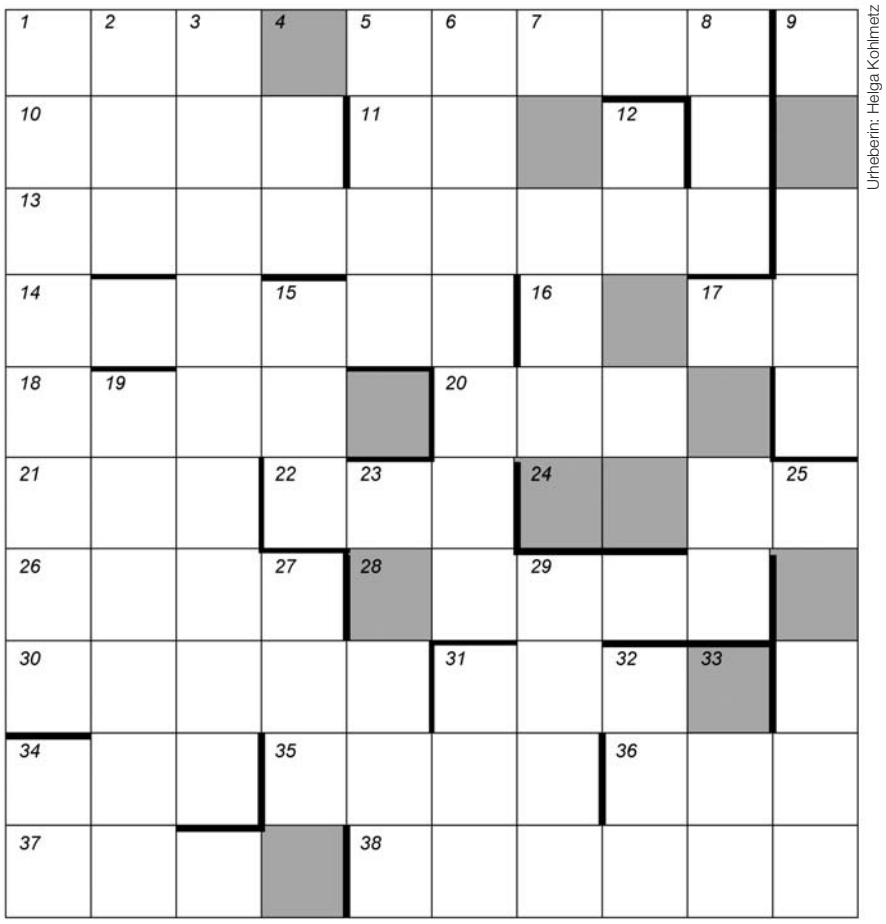
Wir hören Ihnen zu!
Sozialstation Zehlendorf
Mühlenstr. 8 • 14167 Berlin
Telefon 84 59 27 37
www.sozialstation-zehlendorf.de

- Häusliche Krankenpflege
- Beratungsbesuche (§37 SGB XI)
- Beratung zu Sozialleistungen
- Häusliche Pflegehilfe
- ergänzende Dienste
- Mobilitätsdienste
- Haushaltshilfe
- Soziale Betreuung und

Pflege und Betreuung in einer Senioren-WG

Nachbarschaftscafé
im Gutshaus Lichterfelde
In unserem Café treffen sich Jung und Alt, lernen sich kennen und genießen dabei den selbst gebackenen Kuchen. Unsere Preise kann sich jeder leisten, kommen Sie einfach mal vorbei. Das Caféteam freut sich auf Ihren Besuch.
Öffnungszeiten: Montag– Freitag, 9.15–17.00 Uhr, Telefon 84 41 10 40

MODELLBAHNEN
Märklin, Fleischmann, Trix, Faller, Brawa u.a.
MODELLAUTOS
Brekina, Busch, Herpa, Schuco, Rietze u.a.
WIKING-Spezialist/Sammlerservice
☎ 7 95 14 14
über 30 Jahre
**Inh. Ulrich Kreßner
Steglitzer Damm 34, 12169 Berlin**



Urheberin: Helga Kohlmetz

Kreuz und Quer

WAAGERECHT: 1. Snoopy´s Kumpel, der 1968 seinen großen Auftritt hatte. **10.** Hier endet des Gymnasiasten Schulzeit … **11.** … von der - kurz „links“ durch „rechts“ ersetzt – eine solche ausgehen kann. **13.** Verleiht dem Auge Kontur. **14.** . Die Märchenzahl. **16.** TV-Alfred (ARD). **18.** Gibt Straße und Feuerwehr ihren Namen. **20.** Einst Lagerfelds Muse (Vorname). **21.** Frühere Brandenburger Anstalt (Abk.). **22.** Sperrstundenbegrenzter Genuss. **24.** Das ist der Nibelungen Art. **26.** Trainer mit einst haarigen Problemen. **28.** Reinigender Luftgeist. **30.** EDV-Latein für: Das war ja wohl nichts! **31.** Begründet mit consuetudo das Gewohnheitsrecht. **34.** 86 400 s. **35.** Drehte Filme ab, die nie gezeigt wurden (Abk.). **36.** Nimmt dem Tatort-Kommissar oftmals den Fall ab (Abk.). **37.** TV – Schröder. **38.** Von dieser Null aus geht´s in Deutschland rauf und runter.

SENKRECHT: 1. Mekka des deutschen Ornithologen. **2.** Parlez vous allemand? Hoffentlich dies! **3.** Schwarz-bunte Produktionsregion größeren Ausmaßes. **4.** Neutral und bestimmt. **5.** Diese Spießchen verlangen nach Erdnusssoße. **6.** Es wird geritten, gesprungen oder auch Schach gespielt. **7.** Von hier kommt das Licht. **8.** Protagonistin in 3 waagerecht. **9.** So heißt - nach „ärztlichem Dafürhalten“ – der schönste Bademeister der Stadt. **12.** Erste geplante Bodennutzung des Menschen. **15.** Ist 36 waagerecht wegen Überregionalität nicht mehr zuständig, geht dies an die Arbeit (Abk.). **17.** Bremer Lastenträger. **19.** Nicht ganz so hoch wie er ist der Süphan Dağ. **23.** Stehen mit den Penaten für Haus und Heimat. **25.** Ist das business as so, gibt es wenig Stress. **27.** Deine Zauber binden wieder, was die … längst geteilt. **29.** Blau-weißes Flachwasser. **31.** Immer wieder gern gesehen und immer wieder belächelt (Nicht Nessi). **32.** Blau-weiße Höchstmünsterstadt. **33.** The Madness-Sound.

Die markierten Felder ergeben von links oben nach rechts unten gelesen die Hauptader Lichterfelder Geschäftslebens. Die Lösung des Kreuzworträtsels der Juli/August-Ausgabe lautete „Kranoldplatz“. Unter den richtigen Einsendungen dieses Kreuzworträtsel verlosen wir unter Ausschluss des Rechtsweges das Buch: Edward van Voolen, Jüdische Kunst und Kultur, Prestel Verlag. **Bitte eine Postkarte an die Stadtteilzeitung, Stadtteilzentrum Steglitz e.V., Ostpreußendamm 159, 12207 Berlin, Einsendeschluss ist der 21. September 2009.**

Sudoku

9	4	8	2	3		1		
3			4	6	5			2
		1	8		6	5		
		5				4		
		6	9		4	7		
8			7	1	2			5
		9		4	8	2	1	3

Die Zahlen 1 bis 9 in jede Spalte, jede Reihe und jede 3 x 3 Box einmal unterbringen! Die Lösung des Rätsels aus der letzten Ausgabe sehen Sie unten.

9	2	7	1	8	4	6	5	3
8	4	3	7	5	6	9	2	1
5	6	1	3	9	2	7	4	8
7	8	6	9	2	3	4	1	5
3	9	2	4	1	5	8	6	7
4	1	5	6	7	8	3	9	2
2	3	9	8	6	1	5	7	4
6	5	4	2	3	7	1	8	9
1	7	8	5	4	9	2	3	6

Nach einer drei Jahre dauernden Grundsanierung wird am 16. September 2009 das Große Tropenhaus im Botanischen Garten von Bundesumweltminister Sigmar Gabriel wiedereröffnet. Hauptziel der Bauarbeiten war die Reduzierung des Gebäude-Energiebedarfs um 50 Prozent bei Erhaltung der historischen denkmalgeschützten Bausubstanz.

Der über 100 Jahre alte imposante Kuppelbau aus Stahl und Glas zählt zu den größten Gewächshäusern der Welt. Über 4.000 tropische Pflanzen finden hier ihre Heimstatt, darunter Giganten wie ein fast 18 m hoher Riesenbambus. Mit einem Bürgerfest vom 17. bis zum 20. September wird die Fertigstellung gefeiert. Dann ist das Große Tropenhaus auch für die Öffentlichkeit zum Besuch freigegeben. Am 17. und 18. September werden Vorträge und Führungen angeboten. Ein großes Wiedereröffnungsfest am 19. + 20. September bildet den Höhepunkt der Feierlichkeiten. Für einen symbolischen Garteneintritt von 1 Euro pro Person wird ein umfangreiches Programm für die ganze Familie geboten. Der Garten ist an diesen Tagen von 9 bis 19 Uhr geöffnet.

In der kalten Jahreszeit, wenn sich ein Besuch des Tropenhauses besonders empfiehlt, werden wir das Gebäude und seine innovative Technik ausführlich vorstellen.

Peter Dörrie

Gilg® computer
Individual PCs • Betreuung • Netzwerk • Schulung • IT-Service
www.gilg.de
Markus Gilg
info@gilg.de
Borstellstr. 48
12167 Berlin
Microsoft Certified Professional Systems Engineer
Mobil: 0177 – 753 20 32
Fon: 030 – 753 20 32
Fax: 030 – 753 20 25

Neptun´s Fisch- & Feinkost
Ilse & Karl Ellerichmann
Baseler Strasse 12 • 12205 Berlin
Telefon 030 – 84 31 46 79
Mobil 0172 – 3 81 18 53
www.neptuns-fische.de

STADTTEILZENTRUM STEGLITZ e.V.

Herausgeber:
Stadtteilzentrum Steglitz e.V.,
Geschäftsstelle: Ostpreußendamm 159,
12207 Berlin, Telefon 0 30 / 84 41 10 40
info@stadtteilzentrum-steglitz.de
Redaktion:
Thomas Mampel, V.i.S.d.P.,
Telefon 0 30 / 83 22 07 43,
mampel@stadtteilzentrum-steglitz.de
Hagen Ludwig, Siegfried Krost, Werner Frohme,
Peter Dörrie: Fotografie/Zeitgeschichte/Architektur;
Helga Kohlmetz: Recht/Wirtschaft;
Juliane Eichhorst: Soziales; Gloria Otto: Jugend;
Anna Schmidt: Kulturseite/Leserseite;
Philipp Schoenbrodt
Anzeigen, Gestaltung + Satz:
Anna Schmidt, Telefon 0 30 / 77 20 65 10,
schmidt@stadtteilzentrum-steglitz.de
Belichtung + Druck:
BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH
Auflage: 10.000 Stück
nächster Redaktionsschluss: 10. September 2009
www.stadtteilzentrum-steglitz.de